Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30759 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Rassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Sonntag, 27. August 1911. 60. Jahrgang. Nr. 595.

Der Kampf um die Jugend.

Mehr als je zuvor bemühen sich heute die miteinander ringenden Geistesströmungen in unserm öffentlichen und sozialen Leben darum, die schulentlassene Jugend für ihre Organisationen und deren Ziele zu gewinnen. Das Jugendproblem ist damit zu einem der aktuellsten sozialen Probleme unserer Zeit geworden. Und es ist daher nur zu begrüßen, daß der diesjährige Katholikentag zu Mainz im Anschluß an den vorigjährigen in Augsburg die Frage: wie vermögen wir noch mehr wie bisher in Stadt und Land der schulentlassenen Jugend uns durch eine planmäßige Fürsorge anzunehmen, in den Vordergrund seiner sozialpolitischen Beratungen und Entschließungen gestellt hat.

Als erste Maßnahme dieser Fürsorge fordert der Katholikentag die allgemeine, pflichtmäßige Einführung der Fortbildungsschule für Knaben und Mädchen und verlangt hier nachdrücklichst die Aufnahme des obligatorischen Religionsunterrichts als des stärksten und tiefgehendsten Mittels der Erziehung der nachschulpflichtigen Jugend. Darum bedauert sie auf das tiefste, daß der obligatorischen Einführung des Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen Hindernisse in den Weg gestellt werden: um so mehr erhofft sie, daß den konfessionellen Jugendvereinen, welche nunmehr neben Kirche und Familie als die einzigen Faktoren für die religiössittliche Erziehung in Betracht kommen, ausreichende Förderung zuteil werden. Was die Frage der Einbeziehung des obligatorischen Religionsunterrichts in den Lehrplan der Pflichtfortbildungsschulen anbelangt, so bezeichnet die Generalversammlung diese für unbedingt notwendig. Sie weist die Meinung, der obligatorische Religionsunterricht dürfe in dem Lehrplan der Pflichtfortbildungsschulen um deswillen keinen Platz finden, weil diese lediglich die Fachbildung zu vermitteln habe, als eine Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse zurück. Sie ist vielmehr auch der Überzeugung, daß durch die religiös-sittliche Erziehung auch die Arbeit der Jugend auf fachlichem Gebiete veredelt und die berufliche Leistungsfähigkeit wirksam gefördert wird. Die Weiterbildung in den religiösen Kenntnissen und die Festigung der religiösen Überzeugung ist außerdem für die erwerbstätigte Jugend deshalb dringend geboten, weil diese auf der Arbeitsstätte vielfach den heftigsten Angriffen auf ihre religiöse Überzeugung ausgesetzt ist. Auch für die sittliche Lebensführung ist die religiöse Beeinflussung unentbehrlich. Die Generalversammlung hält schließlich an der durch nichts widerlegten Ansicht unerschütterlich fest, daß nur mit Hilfe der Religion eine charakterstarke, sittentreue, königstreue und vaterlandsliebende Generation herangebildet werden kann.

Als zweites bedeutsames Mittel begrüßt der Katholikentag die in der letzten Zeit überall begonnene Jugendpflege von seiten des Staates wie der Gemeinden. Sie hält es für eine der ersten Aufgaben dieser Körperschaften, allenthalben die Fürsorge für die schulentlassene Jugend zu unterstützen. Sie erwartet, daß diese Jugendpflege in die Jugendarbeit der katholischen Vereine in keiner Weise störend eingreifen, sondern mit derselben einträchtig zusammenarbeiten und sie nach Kräften unterstützen wird. Von den katholischen Vereinen zum Schutze der Jugend, vornehmlich den Präsides und Leitern dieser Verein, erhofft die Generalversammlung, daß sie alles tun werden, um ihr Recht in den staatlichen Jugendpflegebestrebungen geltend zu machen. Sie empfiehlt auf das nachdrücklichste die Gründung katholischer Jugendvereine an den Orten, wo sie noch nicht bestehen, auch auf dem Lande, damit die jungen Leute für den Abgang in die Stadt und den Eintritt in den Militärdienst vorbereitet werden. Sie empfiehlt ferner die Gründung von Schutzkomitees, Schutzvorständen oder Jugendausschüssen, welche an den einzelnen Orten die katholischen Jugendvereine durch ihr Ansehen, ihre finanzielle Hilfe und sonstige Mitarbeit stützen, die Verbindungen mit den katholischen Standesvereinen regeln und auch der sonstigen Bestrebungen der Jugendpflege auf religiös-sittlicher Grundlage sich annehmen. Und endlich weist sie auf die wichtigen Pflichten hin, welche den Mitgliedern der katholischen caritativen Vereine, insbesondere der Fürsorge- und Erziehungsvereine, sowie den katholischen Erziehungsanstalten erwachsen, daß sie nämlich nicht nur mit den gesetzlichen Bestimmungen über Fürsorgeerziehung, Vormundschaft und Jugendgericht sich voll vertraut machen, sondern auch ihre erziehliche und fürsorgliche Tätigkeit stetig zu vervollkommnen sich bestreben.

Hatte als ein neues Glied der Jugendfürsorge im vergangenen Jahre der Augsburger Katholikentag schon die Soldaten- (Rekruten- und Reservisten-) Fürsorge empfohlen, so nahm der Mainzer mit Freuden und Genugtuung Kenntnis von dem raschen und sichern Ausbau derselben. Am 21. und 22. Februar 1911 hat in Mainz eine Konferenz stattgefunden, auf welcher alle Diözesen, alle beteiligten Ordensgesellschaften und alle katholischen Vereinsverbände zu gemeinsamer Arbeit für die Rekrutenexerzitien und für die Rekrutenmission versammelt waren. Bei der seitens des preußischen Ministers der geistlichen Unterrichtsangelegenheiten empfohlenen staatlich unterstützten Jugendpflege wurde hier die Vertiefung der eigenen Organisation und das Geltendmachen der religiössittlichen Seite jeder Jugendpflege als ein Kernpunkt aller Tätigkeit im eigenen Bereich und als Voraussetzung aller Annäherung an Vereinsverbände, welche gleichfalls auf vaterländischem Boden stehen, anerkannt. Nachdem mit der festen Gründung eines Zentralkomitees der Militärfürsorge der katholischen Vereine Deutschlands auch eine Zentralauskunftsstelle (Aachen, Bismarckstraße 99) und die Auskunftsstelle für Militärfürsorge in Bayern in Ingolstadt verbunden worden ist, empfiehlt die Generalversammlung den deutschen Katholiken dringend die finanzielle Unterstützung der Bestrebungen der Militärfürsorge und ersucht die interessierten Kreise um enge Fühlungnahme mit den genannten Auskunftsstellen.

Ihre besondere Aufmerksamkeit wandte in diesem Jahre die Mainzer Generalversammlung der Frage des Schutzes der jugendlichen Industriearbeiterin zu. In Anbetracht der wachsenden Zahl und der besondern Schutzbedürftigkeit dieser Arbeiterinnen weist die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands auf eine Reihe Maßnahmen des Jugendschutzes hin. Es ist zunächst mit allen Mitteln anzustreben, daß vor allem die Mutter befähigt, begeistert und so freigestellt werde, wie es die Erfüllung ihrer mütterlichen und häuslichen Pflichten durchaus gebietet. Augenblickliche wirtschaftliche Zwangslagen, wie z. B. die Fabrikarbeit der Familienmütter, dürfen nicht eine Berücksichtigung erfahren, welche eine fortdauernde Schädigung für die Gesamtheit bedeutet. Die Forderung der hauswirtschaftlichen und beruflichen Fortbildungsschule muß sodann durchgesetzt werden. Bei der Unreife der Jugend und der Gefahr der Entwicklungsjahre ist die religiössittliche Beeinflussung der Fortbildungsschule als dringende Forderung aufzustellen. Die Berufsbildung für die weibliche Jugend muß fernerhin der weiblichen Eigenart und Bestimmung gerecht werden. Ganz besonders müssen die Vorteile der spezifisch weiblichen Berufe, z. B. des Dienstbotenberufs wie auch des nach den neuesten Gesetzesbestimmungen besonders gesicherten und gehobenen Berufs der weiblichen Handwerkerin, der Jugend nahegebracht werden. Eine entsprechende Aufklärungsarbeit, ganz besonders eine eingehende Belehrung über den häuslichen Beruf, muß bereits in der Schule einsetzen und in den Unterrichtsstunden (auch in den Lesebüchern) behandelt werden. Bei der Berufswahl haben Schule und Elternhaus, der Schularzt und die erfahrenen Mitglieder der Standesorganisationen mitzuwirken. Diese Faktoren müssen bei der Veranstaltung von aufklärenden Versammlungen, Elternabenden und der Herausgabe von Schriften sich unterstützen. Für diejenigen Jugendlichen, welche sich der Fabrik- und Industriearbeit zuwenden, sind Maßnahmen anzustreben, die einerseits dem Schonungsbedürfnis und der körperlichen Pflege des jungen Mädchens Rechnung tragen, anderseits für die hauswirtschaftliche und berufliche Fortbildung die nötige Zeit lassen.

Die Jugendfürsorge ist nicht lediglich Aufgabe der in erster Linie sich mit ihr befassenden sozialen und caritativen Vereine und Organisationen, sondern auch der katholischen Standesvereine. Wenn daher die Generalversammlung die bisherigen Leistungen der letztern in der Jugendpflege und -fürsorge anerkennt, so spricht sie anderseits mit Recht den lebhaften Wunsch aus, daß deren tüchtigste und fähigste Mitglieder in der Erziehung der schulentlassenen Jugend den Vereinsleitern helfend zur Seite stehen. Die gleiche Aufforderung richtet sie an die katholischen Mitglieder der verschiedenartigen Berufsvereine, die auf christlichem Boden stehen. Diese Jugendpflege und -fürsorge ist vor allem aber auch die ernsteste Sorge der Gesamtheit der deutschen Katholiken, denen in allen Ständen und Berufen die Pflicht erwächst, für die großen Aufgaben der Jugendpflege finanzielle Opfer zu bringen sowie durch praktische Mitarbeit und jedliche sonstige Unterstützung das große Werk der Erziehung der schulentlassenen männlichen und weiblichen Jugend zu fördern. Darum muß es jetzt im Kampf um die Jugend heißen: Mit allen Kräften ans Werk! Unsere Gegner sind fieberhaft an der Arbeit!

Deutsches Reich.

Staatssteuerveranlagung und Gemeindevorstände.

Über die Mitwirkung der Gemeindevorstände bei der Staatssteuerveranlagung hat der Finanzminister kürzlich einen beachtenswerten Erlaß ergehen lassen, in dem es heißt:

Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß seitens der Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen mehrfach die Mitwirkung der Gemeindevorstände (Bürgermeister, Amtmänner) bei der Staatssteuerveranlagung über das zulässige Maß hinaus in Anspruch genommen, und daß dadurch nicht nur die sonstige Amtstätigkeit der Gemeindebeamten beeinträchtigt, sondern auch den Gemeinden die Bestreitung der Kosten angesonnen wird, welche ihnen gesetzlich nicht zur Last fallen. So wird z. B. darüber geklagt, daß die eingehenden Rechtsmittel und Ermäßigungsanträge — und zwar selbst dann, wenn sie im Bureau des Vorsitzenden zu Protokoll genommen sind —, grundsätzlich, ohne jede zuvorige Bearbeitung seitens des Vorsitzenden der Veranlagungskommission dem Gemeindevorstande zur Prüfung, Erörterung und Begutachtung übersandt werden. Häufig wird bei protokollarischer Entgegennahme der Anträge sogar verabsäumt, die zur Begründung derselben dienenden Tatsachen und Beweismittel aufzunehmen, und auch nach dieser Richtung alles weitere dem Gemeindevorstande überlassen. Dieses Verfahren kann nicht gebilligt werden. Wenn nach den gesetzlichen Bestimmungen der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission befugt ist, sich bei der Erörterung von Rechtsmitteln usw. der Mitwirkung der Gemeindevorstände zu bedienen, so müssen die dieserhalb an die letztern zu stellenden Ansprüche doch auf das Maß des unbedingt Erforderlichen beschränkt bleiben. Ein Bedürfnis zur Mitwirkung der Gemeindevorstände wird in den bezeichneten Fällen hauptsächlich nur insoweit vorliegen, als bei Erörterung der Rechtsmittel usw. eine persönliche Verhandlung mit dem Steuerpflichtigen zur Aufklärung der Verhältnisse überhaupt erforderlich ist, wegen zu weiter Entfernung seines Wohnsitzes aber die Vorladung an den Sitz der Veranlagungskommission im Interesse des Pflichtigen nicht angebracht erscheint. — Abgesehen aber von den Fällen, in denen es sich um eine mündliche Verhandlung mit dem Pflichtigen oder etwa um eine Zeugen- oder Sachverständigen-Vernehmung handelt, wird die Inanspruchnahme der Gemeindeorgane im Rechtsmittelverfahren bezw. zur Erörterung von Ermäßigungsanträgen im allgemeinen nur insoweit in Frage kommen können, als von ihrer Orts- oder Personalkenntnis eine besondere Förderung der Angelegenheit erwartet werden kann. Im übrigen ist es Sache des Vorsitzenden der Veranlagungskommission, die erforderlichen Verhandlungen selbst zu führen.

Ferner wird Beschwerde darüber geführt, daß von einzelnen Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen die Benachrichtungsschreiben über die erfolgte Staatssteuerveranlagung ohne Außenadresse lediglich in Bündel zusammengepackt, den Gemeindebehörden zur Zustellung übersandt werden, und daß die Gemeinden Briefumschläge, Siegelmarken und Zustellungsbescheinigungen unentgeltlich dazu liefern müssen. Derartige Aufwendungen können von den Gemeinden nicht beansprucht werden. Auch soll es vorkommen, daß von den Gemeindevorständen die Eintragung der Vermögenswerte und der Nummer der Schätzungsbogen in die Staatssteuerlisten und in die Kartenblätter, sowie die Ausfüllung der Spalte 27 der Staatssteuerlisten gefordert werden, während doch die Ausfüllung aller auf die Ergänzungssteuer bezüglichen Spalten lediglich dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission vorbehalten ist. Ebenso werden vielfach gegenseitige Hinweise auf die Nummern der Staatssteuer- und Lohnlisten verlangt, welche als entbehrlich bezeichnet werden müssen. Endlich wird sogar mehrfach versucht, die Führung der Nachweise über Kapitalien und Schulden, die Aufbewahrung der Steuerpersonalakten und die Berichtigung der Staatssteuerlisten und Kartenblätter auf Grund ergangener Rechtsmittelentscheidungen auf die Gemeindevorstände abzuwälzen.

Gewerkschaftsgelder für sozialdemokratische Parteizwecke.

Bekanntlich steht der Reichstagswahlkreis Düsseldorf vor einer Ersatzwahl. Interessant ist es nun, wie die sogenannten „freien" Gewerkschaften bei dieser Gelegenheit wieder ihre angebliche Neutralität bekunden. Nicht nur, daß man in den Gewerkschaftsversammlungen offene Propaganda für den sozialdemokratischen Kandidaten macht, auch die Gewerkschaftsgelder beginnen wieder reichlich für den sozialdemokratischen Parteifonds zu fließen. So meldet die sozialdemok. „Düsseldorfer Volkszeitung" in ihrer Nr. 173:

„Zum Reichstagswahlfonds hat die Organisation der Düsseldorfer Bauarbeiter in ihrer letzten Generalversammlung den Betrag von 500 Mark bewilligt und für eine eventuelle Stichwahl weitere 500 Mark in Aussicht gestellt. Das Geld ist bereits abgeliefert. Hoffentlich findet die Bekundung der Solidarität auch in anderen Gewerkschaften Nachahmung."

Das gute Beispiel hat schon rasch Nachahmung gefunden. In der Nr. 197 der gleichen Zeitung vom 23. August wird als für den sozialdemokratischen Wahlfonds eingegangen quittiert:

„Verband der Maler und Anstreicher (Filiale Düsseldorf) 200 Mark, Bauarbeiterverband Hilden 20 Mark."

Und trotz alledem bezeichnen sich diese Gewerkschaften nach wie vor mit erstaunlicher Dreistigkeit als „neutrale Organisationen", und was das verwunderlichste ist, es gibt immer noch nichtsozialdemokratische Arbeiter, die auf diesen Schwindel hereinfallen.

Das Parzellierungsgesetz.

Man schreibt uns: Durch eine Korrespondenz wurde eine Zusammenstellung derjenigen Aufgaben mitgeteilt, die der preußische Landtag in seiner nächsten Tagung zu erledigen haben sollte. Darunter wurde auch ein Parzellierungsgesetz für die Provinzen Posen und Schlesien genannt. Wenn man auch zunächst annehmen darf, daß damit Posen und Westpreußen gemeint war, so ist auch in dieser Form die Nachricht unzutreffend, und zwar in zweifacher Hinsicht. Denn einmal wird ein Parzellierungsgesetz nach den von der Regierung bisher abgegebenen Erklärungen überhaupt nicht für die Ostmark allein eingebracht werden. Vielmehr wird es sich um ein Gesetz handeln, dessen Geltung sich auf sämtliche Provinzen der Monarchie erstreckt. Für ein solches Gesetz sind bereits vor 6 Jahren die Unterlagen beschafft, die aber naturgemäß inzwischen veraltet sind und daher vollkommen neu aufgestellt werden müssen. Aus diesem Grunde muß man es auch als ausgeschlossen ansehen, daß das Parzellierungsgesetz im nächsten Winter zur Vorlage kommt, da die bis dahin zur Verfügung stehende Zeit unmöglich für die Vorarbeiten ausreichen wird. Die Erklärungen, die der Minister für Landwirtschaft im Landtage in dieser Beziehung abgegeben hat, ließen auch keineswegs den Schluß zu, daß mit der Einbringung eines Gesetzes schon in naher Zeit zu rechnen wäre. Der Minister sprach von erheblichen Schwierigkeiten, die sich bei der Beratung der Grundzüge für einen Parzellierungsentwurf ergeben haben.

Die Beschaffung zweiter Hypotheken durch Sparkassen

ist bekanntlich ein Ziel, das mancherorts zur Gesundung der Wohnungs- und gleichzeitig der Bauverhältnisse angestrebt wird. In Cleve ist nun eine städtische Hypothekenbank errichtet, und es wird unsere Leser interessieren, die hier festgesetzten Bestimmungen kennen zu lernen. Es sind folgende:

§ 1. Aus der von der Stadt Cleve errichteten Hypothekenbank, deren Geldbestand durch die Stadtverordnetenversammlung bestimmt wird, werden zweitstellige Hypotheken zur Errichtung von Wohngebäuden innerhalb des Stadtbezirkes gewährt. — § 2. Die Tilgung der zu diesem Zwecke von der Stadt aufgenommenen Anleihe erfolgt nach dem von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Tilgungssatze. — § 3. Die Verwaltung der Bank geschieht durch den Sparkassenvorstand, an den die Beleihungsanträge unter Beifügung der nötigen Unterlagen zu richten sind. Die Kassenführung erfolgt durch die Stadthauptkasse. Für die Bank ist ein besonderer Haushaltungsplan aufzustellen und getrennte Rechnung zu legen. — § 4. Die Bank hat den Zweck, zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse des Mittelstandes und der minder bemittelten Bevölkerungsklassen zu dienen. Beliehen werden einfache Wohngebäude von Arbeitern, unteren und mittleren Beamten, kleinen Gewerbetreibenden und in ähnlicher wirtschaftlicher Lage lebenden Personen; der tatsächliche Wert der Gebäude einschließlich Grund und Boden darf nicht mehr als höchstens 20 000 Mark betragen. — § 5. Darlehen aus der Bank dürfen nur an Bürger der Stadt Cleve gewährt werden. — § 6. Die zu beleihende Besitzung darf in der Regel nur vom Eigentümer allein oder noch von höchstens einem Mieter, ausnahmsweise, wenn der Eigentümer das nicht selbst bewohnen kann, von höchstens zwei Familien bewohnt werden. — § 7. Die Besitzung wird bis zu 75 Prozent des tatsächlichen Wertes — nach Abzug des an erster Stelle gewährten Darlehens — beliehen. Der Wert ist der gemeine Wert, in der Regel der Veräußerungswert. Die Ermittelung des Wertes erfolgt nach Vorlegung der Bauabrechnungen durch den Sparkassenvorstand unter Mitwirkung des Stadtbauamtes. Die zweite Hypothek soll nur dann gegeben werden wenn die erste von der Stadtsparkasse gewährt worden ist. Ausnahmsweise kann auch dann die zweite Hypothek aus der Bank bewilligt werden, wenn die erste von Privaten zu einem niedrigeren Zinsfuße als die Stadtsparkasse fordert hergegeben wird. — § 8. Der Zinsfuß für die zweite Hypothek soll in der Regel ¼ Prozent mehr betragen als für die erste, mindestens aber 4½ Prozent. — § 9. Die allmähliche Abtragung der Schuld ist durch den Darlehnsvertrag vorzusehen. Sie soll im 3. Jahre nach Hergabe des Darlehens beginnen und muß mindestens mit dem Satze erfolgen, der von der Aufsichtsbehörde für die Tilgung der Anleihe von der Stadt verlangt wird. — § 10. Die durch die regelmäßige Tilgung zurückfließenden Beträge werden mit den Zinserträgnissen, soweit sie nicht zur Verzinsung und Tilgung der städtischen Schuld erforderlich sind, zur Verstärkung der Bankbestände verwendet. — § 11. Schon während des Baues können Teilzahlungen, je nach dem Fortschritte des Baues und nach Begutachtung durch das Stadtbauamt, in Anrechnung auf die Hypothek gegeben werden. Damit die an dem Bau beteiligten Handwerker und Lieferanten auch zu ihrem Gelde kommen, behält sich die Stadt ein gewisses Prüfungsrecht vor, das dahin ausgeübt werden kann, daß in besonderen Fällen die Auszahlung der Darlehnsteilbeträge von der Vorlage bezahlter Rechnungen abhängig gemacht wird oder daß Zahlung unmittelbar an die Lieferanten usw. erfolgt.

Imparität.

Das Organ des Katholischen Lehrervereins für das Großherzogtum Hessen, die „Hessischen Schulblätter", führen, wie wir dem „Mainzer Journal" entnehmen, Klage über verschiedenartige konfessionelle Behandlung, je nachdem es sich um katholische oder protestantische Lehrer handelt. Das Blatt hatte vor dem Katholikentag, unter Hinweis darauf, daß gelegentlich der vorjährigen Generalversammlung des „Evangelischen Bundes" in Mainz den evangelischen Lehrern und Lehrerinnen amtlich mitgeteilt worden war, daß alle, die der Versammlung am 11. Juli beiwohnen wollten, die Stunden von 11 bis 12 und 2 bis 3 Uhr frei hätten, die katholischen Lehrer und Lehrerinnen aufgefordert, zwecks rechtzeitigen Erscheinens auf der Lehrertagung des Katholikentages um Urlaub für einige Stunden einzukommen. Von der Kreisschulkommission Offenbach wurde der nachgesuchte Urlaub für den Besuch der Versammlung am 9. August verweigert. Drei Lehrer von Jügesheim beispielsweise hatten in einem Gesuch an den dortigen Schulvorstand nachgesucht, man möge ihnen am Mittwoch, den 9. August, die Stunde von 10 bis 11 Uhr freigeben, damit sie die Lehrerversammlung in Mainz besuchen und zu derselben rechtzeitig eintreffen könnten. Dieses Gesuch wurde an die Kreisschulkommission Offenbach weitergegeben, und am 8. August traf von dieser folgender Bescheid ein: „Der Urlaub wird verweigert, und die Lehrer sind demgemäß zu bedeuten." Von Dietesheim aus wurde an die Kreisschulkommission Offenbach das Ersuchen gerichtet, gütigst zu gestatten, daß am 9. August die Schulstunde von 10 bis 11 Uhr auf einen andern Tag verlegt werde, damit einigen Lehrern die Möglichkeit gegeben sei, die Lehrerversammlung am Katholikentag in Mainz zu besuchen. Dieses Gesuch ging an den Schulvorstand von Dietesheim mit dem Bemerken zurück, daß genannte Veranstaltung keinen Grund bieten könne, den genehmigten Stundenplan abzuändern, wovon die Petenten zu verständigen seien. Ähnlich ist es in Hainstadt ergangen.

Hierzu bemerkt die linksliberale „Frankftr. Ztg.":

„Die Richtigkeit der vorstehend mitgeteilten Angaben vorausgesetzt, würde die differentielle Behandlung der verschiedenen Konfessionen die entschiedenste Mißbilligung verdienen. Wenn, wie das genannte Blatt weiter mitteilt, durch Verfügung vom 28. Juli v. Js. den evangelischen Lehrern und Lehrerinnen Gelegenheit gegeben wurde, den Katholikentag zu besuchen, so ist es unverständlich, daß den katholischen Lehrern und Lehrerinnen nicht die gleiche Gelegenheit geboten wurde, den Evangelischentag zu besuchen. Es ist nicht einzusehen, weshalb die Lehrer und Lehrerinnen der einen Konfession ihre Ferien zu opfern haben, während die der andern Konfession ihre Ferien ungeschmälert genießen können. Wenn die Lehrer und Lehrerinnen der einen Konfession ihre Ferien opfern müssen, so müssen die der andern Konfession ihre Ferien opfern müssen, so müssen die der andern Konfession ihre Ferien opfern müssen, so müssen die der andern

rerinnen Hessens mitgeteilt wurde, daß vom 12. bis 21. Oktober in Berlin ein evangelisch-apologetischer Kursus abgehalten werde und daß allen, die daran teilnehmen wollten, anstandslos Urlaub gewährt werde, also für wenigstens 10 bis 12 Tage, so dürften die katholischen Lehrer und Lehrerinnen sich mit Recht beklagen, wenn ihnen ein Urlaub von wenigen Stunden für die Teilnahme an einer Fachveranstaltung ihrer Konfession verweigert wird. Man könnte schon begreifen, wenn für konfessionell-fachliche Tagungen der genannten Art Urlaub überhaupt nicht gewährt würde, dann müßte das aber für die eine wie für die andere Konfession gelten. Die Katholiken haben aber, wie umgekehrt die Protestanten oder die Bekenner einer anderen Konfession, ein Recht darauf, nicht schlechter behandelt zu werden als ihre andersgläubigen Fachgenossen. Die imparitätische Behandlung gerade der Lehrer hat sich übrigens in Hessen wiederholt auch auf politischem Gebiet gezeigt, und es wäre zu wünschen, daß diejenigen, die jetzt auf religiösem Gebiet eine derartige Zurücksetzung unangenehm empfinden, sich dafür einsetzen wollten, daß auch in politicis nicht mit verschiedenem Maße gemessen wird."

Wir haben dem kein Wort hinzuzufügen.

Die Altonaer Kaisertage.

Altona, 26. Aug. **(Drahtb.)** Um 8 Uhr begab sich die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise im offenen Sechserzuge zur großen Parade des 9. Armeekorps nach dem Exerzierplatz nach Larup. Der Kaiser folgte um 8 Uhr 30 Min. im Auto. Ebenso begaben sich sämtliche eingetroffene Fürstlichkeiten zum Paradeplatze. In den Straßen bildeten Vereine und Schulen Spalier. Diese und das zahlreiche Publikum bereitete den Majestäten lebhafte Ovationen. Das Wetter ist schön.

Der Parade wohnten auf **kaiserliche** Einladung bei: Generalfeldmarschall Graf v. Häseler, Generalfeldmarschall von Bock und Pollach, die amerikanischen Generalmajore E. A. Garlington und W. Wotherspoon, Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz, General der Artillerie Callwitz, Inspekteur der Feldartillerie und Generalleutnant Mudra, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, sowie Generalleutnant v. Larisch, Inspekteur der Jäger und Schützen. Mit den amerikanischen Gästen erschien der amerikanische Militär-Attaché Hauptmann Chartle.

Die Parade des 9. Armeekorps auf dem Laruper-Exerzierplatz begann um 9 Uhr. Der starke Regen in der Nacht hatte den Platz staubfrei gemacht, so daß die Zuschauer auf der riesenhaften Tribüne und die Tausenden, die ringsherum auf dem Felde einen Stehplatz eingenommen hatten, das militärische Schauspiel voll genießen konnten. In der Nähe der Tribüne hatten sich die Plöner Kadetten aufgestellt. Die Truppen des Armeekorps standen in zwei Treffen, in dem zweiten die Berittenen. Der Kaiser in der Uniform eines Generalfeldmarschalls stieg am Laruperweg zu Pferde. Vorher war die Kaiserin eingetroffen in der Uniform ihres Kürassier-Regiments; auch sie stieg zu Pferde. Ferner waren eingetroffen Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform ihres Leibhusaren-Regiments, Prinzessin Eitel Friedrich in der Uniform ihres Dragoner-Regiments und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ebenfalls in Dragoner-Uniform; ferner der Kronprinz, seine 5 Brüder, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Oldenburg, der Regent von Braunschweig, Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg, die Bürgermeister der drei freien Städte, die fremden geladenen Militärs, die Generalfeldmarschälle und die befohlenen höheren Offiziere. Der Kaiser ritt die Fronten der beiden Treffen mit den anderen Fürstlichkeiten und der gesamten glänzenden Suite ab. Darauf nahm der Kaiser aus den Händen des Generalleutnants Koppenstedt den Frontrapport der Kriegervereine aus dem Bereich des 9. Armeekorps entgegen und ritt die Front der Abordnungen, die auf dem Paradefeld selbst Aufstellung genommen hatten, ab.

Es waren dies etwa 6000 alte Krieger, während weitere 12 000 auf der Zufahrtsstraße für die Fürstlichkeiten Spalier gebildet hatten. Der Kaiser sprach hierauf viele alte Krieger an. Von den Kriegern und dem Publikum wurden der Kaiser und die Kaiserin und die Fürstlichkeiten stürmisch begrüßt. Beim ersten Vorbeimarsch ging die Infanterie in Kompagniefronten mit kurzen Tiefabständen, die Kavallerie in Eskadronsfronten und die Artillerie in Batteriefronten vorbei. Bei dem Vorbeimarsch gingen mit dem Grenadier-Regiment Nr. 89 der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz. Als das Füsilier-Regiment Nr. 90 anrückte, setzte sich der Kaiser, der heute die Stelle eines Chefs bei diesem Regiment angenommen hat, an die Spitze des Regiments und führte es der Kaiserin und den Fürstlichkeiten vor. Die Kaiserin selbst führte unter lebhaftem Jubel des Publikums das Füsilier-Regiment Königin, Schleswig-Holsteinisches Nr. 86, der Großherzog von Mecklenburg sein Dragoner-Regiment Nr. 17 und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin das Dragoner-Regiment Nr. 18. Beim zweiten Vorbeimarsch defilierte die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie in Eskadrons-Fronten und die Artillerie in Abteilungsfronten, die beiden letzteren im Trabe. Die Kaiserin hatte nach dem ersten Vorbeimarsch im Wagen Platz genommen, der Kaiser und die anderen Fürstlichkeiten führten auch beim zweiten Vorbeimarsch ihre Regimenter. Um 11 Uhr 30 Min. war der zweite Vorbeimarsch beendet. Das Publikum nahm so lebhaften Anteil an dem militärischen Schauspiel, daß es bei anscheinend besonders gelungenen Vorbeimärschen in die Hände klatschte. Nach der Parade hielt der Kaiser Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Der Kaiser begrüßte noch sein neues Regiment als Chef und verließ dann das Paradefeld, um sich an die Spitze der Fahnenkompagnie zu setzen. Begleitet von seinen Söhnen traf der Kaiser, von der Flottbecker-Chaussee kommend, an der Spitze der Feldzeichen um 12 Uhr 30 am Rathause von Altona ein und ließ die Fahnenkompagnie, die das Grenadier-Regiment Nr. 89 gestellt hatte vorbeimarschieren. Auf dem ganzen Wege bildeten Kriegervereine, die Sanitätskolonne und andere Vereine Spalier. Nach dem Vorbeimarsch begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern". Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise waren kurz nach 12 Uhr auf einem anderen Wege über Osdorf-Nienstedten vom Paradefelde im Automobil zur „Hohenzollern" zurückgekehrt. In Nienstedten hielt die Kaiserin einen Augenblick vor der Villa, wo ihre Eltern und sie selbst in den 60er Jahren geweilt haben, an.

Aus der Stadt.

Münster, 27. August.

⊙ **Von der Lambertikirche.** Die ganze Südseite der Lambertikirche ist eingerüstet. Es soll eine gründliche Wiederherstellung erfolgen, denn die Verwitterung — namentlich der Architekturteile mit den stellenweise sehr feinen Verzierungen — war schon sehr weit vorangeschritten. Selbst die glatt bearbeiteten Quadersteine haben zum größten Teile dem Einflusse der Witterung nicht widerstehen können. Es liegt dieses allerdings nicht in allen Fällen am Stein selbst; sehr häufig ist er — aus Unkenntnis? — „auf den Kopf gestellt", d. h. er ist senkrecht zu seiner Lagerung im Erdreich vermauert worden. Der Baumbergestein ist ein Kalksandstein und „lagerhaft", d. h. er enthält abwechselnd harte und weniger harte Schichten, die in verschiedenen Stärken gelagert sind. Für Außenarbeiten sollten nur die harten Schichten verwendet werden und zwar auch nur in derselben Lagerung, wie sie gewachsen sind. Die „auf den Kopf" gestellten Hausteine blättern mit der Zeit ab. Man hat nun bereits seit mehr als 50 Jahren Erfahrung über Mittel, die, ohne den Stein anzugreifen, das Eindringen der Feuchtigkeit verhindern und so den Stein vor Verwitterung schützen. Die noch brauchbaren Quader und Architekturteile werden bis auf den gesunden Kern abgearbeitet und dann mit einer Flüssigkeit getränkt. So sind bereits die Arbeiten am Chor und Seitenchor der Lambertikirche, die Wiederherstellungsarbeiten am hiesigen Dome und an der Ludgerikirche ausgeführt worden. — Die Einrüstung der ganzen Südseite geschieht, damit die Fertigstellung der Wiederherstellungsarbeiten möglichst beschleunigt werden kann. Naturgemäß muß jeder Stein, der zu erneuern ist, zunächst genau aufgemessen und auf den Umfang der erforderlichen Erneuerung geprüft werden, erst dann kann er in Bestellung gegeben werden. Um nun immer genügend Steine in Auftrag geben und auch zugleich die bereits fertiggestellten wieder versetzten und diejenigen Quader pp., die erhalten bleiben sollen, bearbeiten zu können, war es nötig, gleich die ganze Südseite einzurüsten. Dazu kommt noch, daß das herrliche Stammbaumportal nebst seiner reichen Umrahmung ebenfalls ganz erneuert werden muß und die Anfertigung, nach erfolgter Aufmessung der sehr detaillierten Umrahmung, längere Zeit in Anspruch nimmt. Der Abguß des Stammbaumes ist ja vor einigen Jahren bereits erfolgt, jedoch ist noch eine genau vorzunehmende Aufnahme erforderlich. Es werden also wohl eineinhalb bis zwei Jahre vergehen, bis die sehr umfangreiche Arbeit vollendet ist. Von den im Anfang der 1860er Jahre von einem Maurermeister — wie aufgefundene Urkunden in den damals erneuerten Teilen angeben — vorgenommenen Wiederherstellungsarbeiten ist der größte Teil infolge nicht sachgemäß vorgenommenen Versetzens bereits wieder zerstört. Der Rest derselben muß entfernt werden, weil die Ausführung vollständig verfehlt ist.

× **Schuhmacher-Fachausstellung und Verbandstag Westfälischer Schuhmacher-Innungen.** Gelegentlich des Verbandstages Westfälischer Schuhmacher-Innungen, der vom 27. bis 29. August hier stattfindet, hat die Schuhmacher-Innung Münster anläßlich des 25jährigen Bestehens des Verbandes und der Innung Münster eine Fachausstellung veranstaltet, die am Sonntag vormittag ½12 Uhr durch den Protektor, Reg.-Präsident a. D. Abg. v. Gescher, eröffnet wird. Diese Ausstellung ist im Konzertsaale und der offenen Vorhalle des Schützenhofes untergebracht und bietet für den Fachmann wie das laufende Publikum viel Sehenswertes und Interessantes. Auch ist das Eintrittsgeld (50 Pfg. für Sonntag, 30 Pfg. für Montag und Dienstag) so niedrig, daß die Ausstellung wohl einen sehr starken Besuch erhalten wird. Der Besucher findet zunächst die Erzeugnisse von 8 Maschinenfabriken, zum Teil mit elektrischer Kraft betrieben, dann alle möglichen Werkzeuge, Rohmaterialien und Bedarfsartikel, ausgestellt von weiteren 9 Lieferanten der Schuhwarenbranche. Von besonderem Interesse sind die Erzeugnisse der Schuhmachermeister, die aus allen Gegenden des Verbandes, wie auch außerhalb desselben, ausgestellt sind, nicht nur Sport- und Luxuswaren, auch für Verkrüppelungen, Beinverkürzungen und dergl. Die Innung Münster hat ihre Meisterarbeiten in einer Sammel-Ausstellung zusammengestellt, dazu eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Zeichnungen der Lehrlingsfachschule. Nicht vergessen wollen wir aber die recht hübsch gemachte Vorführung von Arbeiten und Fachzeichnungen der Meisterkurse Dortmund. Regierungspräsident von Jarotzki besichtigte bereits am Samstag nachmittag die Ausstellung, die glücklicherweise rechtzeitig vollendet ist und deren Arrangement der Innung Münster so trefflich gelungen ist. Wir weisen noch besonders darauf hin, daß in der Hauptversammlung am Sonntag nachmittag ein Vortrag des Herrn Dr. Becher, leitenden Arztes der Hüfferstiftung, wohl allseitiges Interesse beanspruchen wird; er wird den Bau des menschlichen Fußes und seine Beschuhung behandeln.

♂ **Vom Altwandervogel.** Die jungen Wanderer nähern sich allmählich wieder der Heimat. Die dritte Gruppe ist schon wieder daheim. Sie gibt uns folgenden Schlußbericht über den letzten Teil ihrer Wanderung: Nach Durchwanderung des Odenwaldes kamen wir zur schönen Neckarstadt Heidelberg. Hier wurden wir in unseren Erwartungen nicht enttäuscht. Heidelberg selbst, besonders das wunderschöne Heidelberger Schloß, das wir unter Führung eines Heidelberger Wandervogels besuchten, gefiel uns ausgezeichnet. Unvergleichlich schön war der Blick von der großen Terrasse des Schlosses, vom Scheffels- und Goetheplatz aus auf Heidelberg, das vom glänzenden Sonnenschein übergossen zu unseren Füßen lag. Die Eindrücke von Heidelberg im einzelnen zu schildern, würde zu weit führen. Jedenfalls schieden wir Wandervögel hochbefriedigt aus der schönen Stadt. Die Eisenbahn brachte uns dann am Nachmittag zur Hauptstadt der Pfalz, nach Speyer, mit seinem alten, herrlichen Kaiserdom. Dieses, Deutschlands zweitgrößtes Gotteshaus, macht einen imposanten Eindruck. Im Innern gefielen uns besonders gut die Bibel- und Heiligenfresken von Schraudolph. Erhebend wirkte auf uns der Besuch der Kaisergräber. Bei Dämmerlicht stiegen wir in die Gruft hinab und standen zu Füßen der Gräber von Konrad II., Heinrich III., IV., V., Rudolfs von Habsburg usw., alles Persönlichkeiten, die uns aus dem Geschichtsunterricht gut bekannt sind. Von Speyer aus führte unser Weg über Neustadt durch die Haardt, die wir in 3 Tagen durchwanderten, nach Bingen. In der Hardt fanden wir bei den Pfälzern freundliche Aufnahme. Sie hatten besonders herzliche Freude an unseren westfälischen Volksliedern, die wir ihnen zur Guitarre vorsangen. In Bingen erreichte die 17tägige Wanderung ihr Ende. Nach Besuch des Niederwalddenkmals traten wir unsere Heimreise an. Bis Koblenz benutzten wir den Dampfer, von dort aus die Eisenbahn, die uns nach kurzem Aufenthalt in Cöln, den wir zur Besichtigung des Domes und der anderen Hauptsehenswürdigkeiten verwandten, schnell unserer lieben Heimatstadt Münster zuführte.

Submission. In dem öffentlichen Submissionstermin am 24. d. Mts. wurden für die Lieferung der eisernen Kühlzellen für den Kühlhauserweiterungsbau auf dem hiesigen Schlachthofe von den nachstehenden Unternehmern Angebote abgegeben:

	Für große Zellen 2 Arten:	Für kleine Zellen 2 Arten:
1. Fr. J. Tepper, hier	10 379,10 M.	4 645,80 M.
2. Erpenstein, hier	9 842,25 „	4 405,50 „
	12 526,50 „	5 607,00 „
3. O. H. Wickel, Bielefeld	12 526,50 „	5 607,00 „
	12 526,50 „	5 927,40 „
4. Werringloer, Soest	11 810,70 „	5 607,00 „
	12 526,50 „	5 767,20 „
5. Ammermann, hier	12 526,50 „	5 767,20 „
	13 600,20 „	6 247,80 „
	14 360,00 „	6 568,20 „
6. J. Bethake, hier	14 316,00 „	6 408,00 „
	13 600,20 „	6 087,60 „
7. A. Frommeyer, hier H. Appelbaum, „ H. Johr, „ J. Lienkamp, „ H. Westphal, „ F. Fischer, „	13 600,20 „ 14 673,90 „	6 728,40 „ 7 209,00 „
8. Annas, hier	15 640,28 „	7 401,24 „
	15 889,70 „	7 289,10 „

⊙ **Auf dem hiesigen Wochenmarkte** wurden am Samstag durchschnittlich gezahlt für 1 Pfd. Apfel (Tafelobst) 20 Pfg., Fallobst 10—15 Pfg. Birnen (Tafelbirnen) 1 Pfd. 20—30 Pfg., Fallobst 10—15 Pfg. Pflaumen 1 Pfd. 25—30 Pfg. Erbsen (grüne) das Pfund 30 Pfg. Bohnen (große) das Pfd. 20—25 Pfg., Fitzbohnen das Pfd. 35—40 Pfg., Kohlrabi 4 Stück 10 Pfg., Kohlrüben das Stück 5—10 Pfg., Rotkohl das Stück 15—25 Pfg., Wirsing das Stück 10, 15—20 Pfg., Weißkohl das Stück 10—15 Pfg. je nach Qualität, Mohrrüben das Bund 10—15 Pfg., Spinat das Pfd. 20 Pfg., Porree 4—5 Stück 10 Pfg., Selerie je nach Größe die Knolle 5—10 Pfg., Peterfilie, lose oder mit Wurzeln, das Pfd. 30—50 Pfg., Kochzwiebeln das Pfd. 15 Pfg., Einmachezwiebeln das Pfd. 20—25 Pfg., Silberzwiebeln zum Einmachen das Pfd. 20 Pfg., Meerrettich das Stück je nach Größe 10, 15, 20—30 Pfg., Gurken das Pfd. 7—10 Pfg., Einmachegurken (kleine) 100 Stück 1,20 bis 1,40 Mark, Rhababer das Pfd. 10—15 Pfg., Rotebeete 3 Stück 10 Pfg., Tomaten das Pfd. 25—30 Pfg., Radieschen das Bund 10 Pfg., Blumenkohl Stück 50—60 Pfg., Kartoffeln das Pfd. 4—6 Pfg.

Kleine Nachrichten. Entwichen ist gestern aus dem Clemenshospital ein dort untergebrachter geisteskranker Strafgefangener. Bekleidet war der Mann mit blauer Jacke und schwarzer Hose. Er trägt einen weichen Filzhut. — In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde auf der Loerstraße die Scheibe am Feuermelder zertrümmert und polizeiliche Hilfe verlangt. Der Täter ist leider entkommen.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 20. Aug. S. des Hilfswagenmeisters Jos. Pauli. — 21. T. des Maurerpoliers Franz Sprenger. — 24. Aug. S. des Telegr.-Assistenten Jul. Voß. — T. des Kanzlisten Heinr. Ilse. — T. des Lokom.-Heizers Theodor Berger. — 25. S. des Oberfeuerwerkers Herm. Verspohl. — S. und T. (Zwillinge) des Telegraphen-Arbeiters Karl Dejardin. Aufgebote. 26. Aug. Kutscher Heinr. Dietrich und Maria Ortmann, beide hier. — Eisenbahn-Unterassistent Franz Stecher von Dortmund und Gertrud Schlief, beide hier. Sterbefälle. 25. Aug. S. des Zimmerers Anton Eßmann, 6 Monate alt. — S. des Hilfsaufsehers Ferdinand Winter, 8 Monate alt. — 26. S. des Kraftwagenführers Bernhard Neuhaus, 5 Monate alt. — T. des Malermeisters Franz Lender, 4 Monate alt.

Aus den Provinzen.

§ **Duisburg**, 26. Aug. (Dampfer gesunken.) Gestern ist ein kleiner holländischer Dampfer auf dem Rhein unter der Hochfelder Eisenbahnbrücke gesunken. Die Kajüte und das Hinterteil des Schiffes wurden sofort unter Wasser gesetzt, doch gelang es der Besatzung, rechtzeitig, das Ufer zu erreichen. Der Dampfer kam aus dem Hafen des Kruppwerkes bei Rheinhausen.

Solingen, 26. Aug. (Dürre.) Die Bewohner der benachbarten Ortschaft Schaberg müssen sich das Wasser aus weitentfernten Talgründen holen, da sämtliche Brunnen ausgetrocknet sind.

Aachen, 26. Aug. (Die alte Geschichte.) Durch die Explosion einer Petroleumkanne kam der 12jährige Sohn des Webers Klever aus Haaren nach qualvollem Leiden zu Tode. Der Junge bediente sich der Kanne, um ein Herdfeuer anzuzünden.

+ **Vom Rhein**, 25. Aug. (Der Wasserstand des Rheines) geht immer mehr zurück. Der Cölner Pegel zeigte heute 0,80 Meter, in Bonn 0,87 und in Caub 1,20 Meter. Am Mittelrhein können die für die oberrheinischen Häfen bestimmten Kähne nicht einmal mit halber Belastung durch die wasserarme Gebirgsstrecke fahren. Neuerdings mußten auch am Niederrhein Leichtergeschäfte eingeführt werden. Täglich kamen Schiffsunfälle vor. Das Verfrachtungsgeschäft leidet starke Einbuße. Auch die Verfrachtung in Holland nach den Ruhr- und Rheinhäfen ist geringer geworden. Die Schließung des gesamten Schiffsverkehrs ist zu erwarten.

Luftschiffahrt.

§ **Gladbach**, 26. Aug. Gestern unternahm der Flieger Kleinle mit seinem Flugzeug einen Flug nach Süchteln, wo er das dortige Kriegerdenkmal mehrere Male umkreiste und dann glatt landete.

Vermischtes.

Berlin, 26. Aug. **(Drahtb.)** Die heute von der Direktion der Großen Berliner Straßenbahn einberufene Versammlung von Vertrauensmännern, Schaffnern und Fahrern erklärte sich mit den von der Direktion bewilligten Lohnerhöhungen einverstanden. Auch soll das bisherige Höchstgehalt von 1620 Mark anstatt nach 20 schon nach 15 Jahren gezahlt werden und nach 18jähriger Dienstzeit weiter auf 1680 Mark erhöht werden.

* **Frankfurt** a. M., 26. Aug. **(Drahtb.)** Zu dem in der heutigen Mittagsausgabe des M. A. gemeldeten fünffachen Mord in Rendel bei Großkarben wird uns weiter berichtet, daß die Spur des Mörders sofort von zwei Polizeihunden aufgenommen wurde. Heute vormittag fand man den Täter auf einem Kartoffelacker in der Nähe des Dorfes tot auf, er hatte sich durch einen Schuß in den Mund getötet.

* **Innsbruck**, 26. Aug. Auf dem Campanile Basso in Südtirol hat sich gestern ein schweres Unglück zugetragen. Der Schiedsgerichtssekretär Eugen Prosol aus Würzburg ist dort abgestürzt. Er war sofort tot. Die Leiche konnte geborgen werden.

* **Wien**, 26. Aug. Der Wiener Zeitung zufolge ernannte der Kaiser den Privatdozenten an der Universität Berlin, Dr. Sander, zum außerordentlichen Professor der Wirtschaftsgeschichte an der deutschen Universität in Prag.

* **Worms**, 26. Aug. **(Drahtb.)** Gestern abend erschien beim Gemeindeeinnehmer Hees in Monsheim ein Unbekannter und gab vor, beauftragt zu sein, die Kasse zu „revidieren". Als Legitimation legte er ein Schriftstück mit gefälschter Unterschrift vor, die der Beamte für echt hielt. Nach der Revision verschwand der Unbekannte mit 2080 Mark.

* **Brüssel**, 25. Aug. Hier sind ein Börsenagent und ein Lithograph verhaftet worden, die gemeinschaftlich 2000 Obligationen über je 500 Francs des Lothringer Hüttenvereins Aumetz Friede haben drucken und in den Handel bringen lassen. Wie der Untersuchungsrichter festgestellt hat, sind 1500 Obligationen bereits verkauft.

Paris, 26. Aug. **(Drahtb.)** Die Sicherheitsbehörde ist der Ansicht, daß die von der Presse gemeldete Verhaftung zweier Deutschen in Barbecieux mit dem Diebstahl der Mona Lisa in keinem Zusammenhang steht.

Die Agence Havas ist zu der Erklärung ermächtigt, daß entgegen den Zeitungsmeldungen die Regierung bisher keine disziplinarischen Maßnahmen gegen Beamte infolge des Verschwindens der Mona Lisa beschlossen habe, da die amtliche Untersuchung noch fortdauert.

* **Paris**, 26. Aug. **(Drahtb.)** Der „Petit Parisien" verzeichnet das Gerücht, daß die Mona Lisa bei einem Trödler in Gent gefunden worden sei. Eine Bestätigung des Gerüchtes ist bisher noch nicht eingetroffen.

* **Paris**, 26. Aug. **(Drahtb.)** In der Nähe von Bordeaux und Poullac wurden die Postdampfer „Afrique" und „Cordilleres" in dem Augenblick der Einschiffung der Reisenden genau durchsucht und überwacht. Da die Schiffe mit sämtlichen eingeschriebenen Reisenden abgingen, war die Durchsuchung offenbar ergebnislos.

Newyork, 26. Aug. **(Drahtb.)** Wie „Sun" aus Port Simons meldet, sind bei der Explosion des Garnisonmagazins zu San Jose in Costarica 5 Soldaten und 10 Zivilpersonen getötet worden. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Letzte Nachrichten.

Straßburg, 26. Aug. **(Drahtb.)** Nach dem Stapellauf des Kreuzers „Straßburg" meldete der Oberbürgermeister Schwander dem Kaiser telegraphisch die vollzogene Taufe. Darauf ging dem Oberbürgermeister aus Wilhelmshöhe folgendes Telegramm des Kaisers zu: „Ich habe die Meldung von der vollzogenen Taufe des Kreuzers „Straßburg" gern entgegengenommen. Ich freue mich über das Band zwischen den Reichslanden und meiner Marine. Ich vertraue, daß der jedem Deutschen ans Herz gewachsene Name der ehrwürdigen deutschen Stadt die Besatzung des Schiffes alle Zeit begeistern werde zur treuen Pflichterfüllung im Dienste für Kaiser und Reich."

Pola, 26. Aug. **(Drahtb.)** Nach dem Abschluß der Flottenmanöver erließ Erzherzog Franz Ferdinand einen Manöverbefehl, in welchem er seiner außerordentlichen Befriedigung über die Landungsmanöver Ausdruck verlieh. Die Kriegsmarine habe aufs neue bewiesen, daß sie auf der höchsten Stufe der militärischen Tüchtigkeit stehe und auch bei den Operationen zu Lande auf das vorzüglichste mitzuwirken wisse. Die Truppen des Heeres und der Landwehr hätten vollkommen den strengsten Anforderungen entsprochen. Schließlich sprach der Erzherzog den Kommandanten und Offizieren sein vollstes, uneingeschränktes Lob und den wärmsten Dank aus. Am Abend reiste der Erzherzog von Werfen-Salzburg ab.

Paris, 26. Aug. Der englische General French ist gestern nachmittag in Begleitung von vier Offizieren in Calais eingetroffen, wo er vom französischen Militärattachee in London empfangen wurde. Er begab sich sodann nach dem Militärlager von Mailly.

* ⊙ **Rennes**, 25. Aug. In Rennes ist die Militärbehörde einem antimilitaristischem Komplott auf die Spur gekommen, das sich unter dem Vorsitz eines Sergeanten gebildet hatte. In den Mannschaftsstuben des 41. Infanterie-Regiments wurden ganze Stöße revolutionärer Schriften aufgefunden, die zur Verhaftung von 10 Soldaten führten. Viele Soldaten aus den umliegenden Garnisonen kamen nach Rennes, um dort revolutionäre Versammlungen abzuhalten.

Tokio, 26. Aug. Nach dem Rücktritt Kateuras forderte der Kaiser den Marschall Yamagata auf, ihm einen Rat angedeihen zu lassen. Es wird keine Konferenz der älteren Staatsmänner stattfinden, da diese es ablehnten, einen politischen Einfluß auszuüben. Yamagata ist allein vom Kaiser um Rat gefragt worden. Für den Rücktritt Kateuras kann kein rechtlicher Grund angegeben werden. Saionji hatte eine Besprechung im Parlament, woran auch Kateura teilnahm. Saionji wird Montag berufen. Der Wechsel im Ministerium rief keine Erregung hervor.

Handel und Industrie.

△ **Dividenden der Ember Heringsfischerei.** Für das Geschäftsjahr 1910/11 werden die Ember Heringsfischerei-Akt.-Gesellschaft (als bestfundiert) 13½ (im Jahre vorher 10), die Gesellschaft Großer Kurfürst 4½ (4), die Gesellschaft Dollart 7½ (6) Prozent zur Ausschüttung bringen. Das diesjährige Fangergebnis bleibt gegen das Vorjahr weit zurück; bis jetzt ist allein für Emden schon ein Mindererergebnis von 21 000 Kantjes vorhanden.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Eine weitgehende Zurückhaltung charakterisiert bei Beginn den heutigen Börsenverkehr. Die Kursänderungen hielten sich infolgedessen in engen Grenzen, wenn auch vielfach das Bestreben zutage trat, wegen des bevorstehenden Ultimos noch die Hausse-Engagements glattzustellen. Eine erhebliche Besserung um mehr als 3 Prozent erfuhren infolge von Rückläufen Warschau-Wiener, weil eine Bestätigung der Nachrichten über Verstaatlichungsabsichten der russischen Regierung ausgeblieben ist. Die Stimmung schien im allgemeinen in bezug auf die politische Entwickelung weniger zuversichtlich zu sein, als aus London schwächere Kurse gemeldet wurden, gab das den Anlaß zu weiteren Positionslösungen, wodurch namentlich am Montanaktienmarkte Deutsch-Luxemburger, Phönix und Rombacher erheblicher gedrückt wurden. Auch die Aktien der A. E. G. gaben an Festigkeit nach. 3prozentige Reichsanleihe bot dem Markte eine gewisse Stütze, bewirkte aber nicht eine durchgreifende Besserung der Stimmung. Die Spekulation verhielt sich weiter abwartend, es war aber unverkennbar, daß man auf die ungünstigen Einflüsse mehr reagierte als auf die günstigen. Tägliches Geld blieb unverändert 2 Proz., Ultimogeld 3,625 bis 3,750 Prozent. Schantungbahnaktien waren angeboten und verloren mehr als 1,25 Prozent. Die österreichischen Werte waren bei geringen Umsätzen wenig verändert.

Die Börse schloß etwas befestigt bei ruhigem Verkehr. Industriewerte des Kassamarktes, besonders sächsische Maschinenwerte, bei dem drohenden Ausstand der sächsischen Metallarbeiter, vorwiegend schwächer.

Kassabörse.

	25./8.	26./8.		25./8.	26./8.
Wechsel Amst. k.	000,00	169,25	Span. Inn. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,70	80,70	Ung. Goldrente	93,60	93,60
Check London	204,9	204,90	Schatzscheine	100,10	100,10
„ Paris	81,10	81,15	Sächs. Rente	83,00	82,90
Wechs. Wien	85,18	85,18	Rh.-W. Rentenbr.	100,30	100,30
„ Ital. Pl. k.	81,15	81,10		90,80	90,40
Russ. Noten	216,65	216,75	Rhein. XX-XXI	100,30	100,30
Privatdiskont	3½	3½	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
4% D. Reichsanl.	102,60	102,00	III-VII. X.		
3½% „	93,00	92,90	XII-XVII.XXIV-		
3% „	82,75	82,90	XXVII. XXIX	90,00	90,00
4% Pr. Konsols	102,10	102,10	„ XXVIII 16	90,60	90,00
3½% „	92,80	92,80	„ XVIII	87,50	87,50
3% „	82,70	82,80	„ IX. XI. XIV	84,30	84,30
Bayer. Handelsb.			W. Prov.-Anl. III		
Pfdbr. unk. 1912	100,30	100,30	unk. b. 1909	100,40	100,40
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	do. IV „ u. V 1915	101,20	101,20
do.	89,60	89,60	do. IV 09	97,00	97,00
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. II, III, IV	90,20	90,20
X. unk. 10	99,30	99,00	do. IV. VIII.		
Westd. Bd.-Cr.-Pf.			X (1915)	90,50	90,50
VI unk. 10	100,00	100,00	do. II	84,50	84,50
do. III unk. 05	90,70	90,20	Dortm. St.-Anl.	100,10	100,00
Preuss. Centr. Bd.			Münster. Stadt-		
von 1898	99,50	99,30	Anleihe	93,90	93,90
do. 99 unk. 09	99,40	99,40	Westf. Pfdbr. 3½%	91,50	91,50
„ 86, 89	90,00	90,00	„ 4%	000,00	000,00
„ 94, 96 unk. 06	89,70	89,70	Köln-Mind. Pr.-Al.	135,60	135,75
„ 1904 unk. 13	90,00	90,00	Ostafr. Zollobligs.	94,40	94,75
Pr. Pfdbr. Br. 25			Barmer Bankv.	127,00	126,90
unk. 14	99,40	99,40	B.-M. Bk. Elbf.	161,00	161,00
do. 27 unk. 15	99,50	99,30	Berl. Handelsges.	168,00	168,80
do. 28 unk. 1917	99,60	99,60	Komm. & Diskb.	117,00	116,75
do. 29 unk. 1919	99,90	99,90	Deutsche Bank	262,00	262,75
do. 30, 31 unk.	100,50	100,50	Diskonto-Komm.	187,00	186,75
do. 26 unk. 14	93,10	93,10	Dresdener Bank	157,00	156,60
do. 24 unk. 1912	90,60	90,60	Essener Bankv.	131,00	131,00
Pr. Com. Obl. VI			Ess. Kreditanst.	167,50	167,80
unk. VII unk. 17	100,30	100,30	Mitteldb. Bank	114,50	114,75
do. VIII unk. 18	100,10	100,10	Märk. Bank	108,00	106,00
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Osnabr. Bank	120,00	120,00
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Rheinische Bank	112,75	112,75
Italien. Rente	000,00	000,00	Rh. Diskont.-Ges.	127,00	127,00
Rumänien 1899	93,70	93,80	Schaaffh. Bv. alte	136,50	136,00
Rumänien 1893	92,40	92,75			

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	233,40	236,00	Königsbrauerei	162,00	162,00
Alumin.-Industrie	213,50	216,00	König Wilhelm	247,10	244,25
Allg. Lok. & Strb.	161,60	160,50	do. do. St.-P.	324,50	324,50
Anglo Guano	119,00	118,75	Königsborn. Bgb.	208,80	209,00
Arenb. Bergbau	378,00	377,00	Kronprinz Ohlige	341,50	339,25
Baer & Stein	414,30	415,50	Küppersbusch	226,00	226,00
Berzelius	123,00	122,00	Lapp	78,00	81,00
Bielefeld. Masch.	507,00	504,50	Laurahütte	172,80	173,50
Bochum. B. Lit. C.	82,00	88,00	Märk. W. Berg.	135,00	132,50
Boch.-Gels. Str.	140,00	140,00	Magdeb. Bergw.	516,00	516,00
Boch. Gusstahl	230,25	228,90	Massener Bergw.	131,50	130,50
Bochum. Viktor.	123,00	122,50	Menden u. Schw.		
Buderus	112,80	112,50	St. Pr.	000,00	000,00

Bekanntmachung.

Wegen des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in der Bauerschaft Hembergen wird der in Greven für den 28. ds. Mts. anstehende Viehmarkt für Klauenvieh (Rindvieh und Schweine) aufgehoben.

Greven, den 26. August 1911.

Die Polizeibehörde des Amtes Greven.

Bekanntmachung.

Für die Provinzialheilanstalt zu Münster i. W. soll vorbehaltlich der Genehmigung des Hrn. Landeshauptmanns der Provinz Westfalen die Lieferung nachstehender Wirtschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1912 vergeben werden und zwar:

1. 1300 Klgr. trockene Erbsen, Viktoria,
2. 800 Klgr. trockene Bohnen, weiße,
3. 500 Klgr. trockene Linsen,
4. 42 000 Klgr. trock. Graubrot nach Paderborner Art,
5. 12 000 Klgr. trock. Weißbrot, grobes,
6. 60 000 Stück Milchweißbrötchen,
7. 14 000 Klgr. Rindfleisch,
8. 1200 Klgr. Kalbfleisch,
9. 600 Klgr. Schweinefleisch,
10. 800 Klgr. Hammelfleisch,
11. 200 Klgr. Plockwurst,
12. 600 Klgr. Bratwurst,
13. 20 Klgr. Kalbsleber,
14. 2000 Kilogr. Rinderfett, ausgelassen,
15. 25 Stück Rinderzungen,
16. 2500 Klg. Weizenmehl 000,
17. 600 Klgr. Griesmehl,
18. 800 Klgr. Mehl in Brot.,
19. 500 Klgr. Mehl in Würfeln,
20. 800 Klgr. gemahl. Rauhnadel,
21. 100 Klgr. Perlgraupen u.
22. 700 Klgr. gewöhnl. Graupen.

Angebote, welche die ausdrückliche Anerkennung der Lieferungsbedingungen enthalten müssen, sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" versehen bis zum 7. Sept. d. J., vorm. 12 Uhr, unter Beifügung etwaiger Proben an die Direktion frei von Porto und Bestellgeld einzusenden. Die Bedingung. können im Rechnungsbureau hierselbst eingesehen und auf Verlangen gegen Einsendung von 50 Pf. von demselben abschriftlich bezogen werden.

Münster, den 23. Aug. 1911.

Der Direktor:
J. V.
Der 1. Oberarzt:
Dr. Farwick, Sanitätsrat.

Bau von Schleppzugschleusen im Emsabstieg des Dortmund-Ems-Kanals.

Verdingung.

In öffentlicher Ausschreibung soll für den Bau der Schleppzugschleusen Rodde (Klm. 112,5 des Dortmund-Ems-Kanals) u. Hesselte (Klm. 134,4 des Dortmund-Ems-Kanals) die Lieferung von Verblendklinkern in 2 Losen getrennt oder im ganzen vergeben werden.

Los 1 für die Schleppzugschleuse Rodde: Beste rote Verblendklinker u. zwar 161 Tausend ganze u. ¾ Steine des Normalformats.

Los 2 für die Schleppzugschleuse Hesselte ebenso wie Los 1.

Die **Verdingungsunterlagen** sind, soweit der Vorrat reicht, von dem unterzeichneten Bauamt gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. (nicht in Briefmarken) zu beziehen.

Die Angebote sind in allen Stücken unterschriftlich vollzogen in versiegelten, mit entsprechender Aufschrift versehenen Umschlägen bis spätestens zu dem am

13. September 1911, vorm. 10. Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Bauamtes stattfindenden Eröffnungstermin einzusenden.

Referenzen sind anzugeben.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Lingen (Ems), den 23. August 1911.

Königliches Bauamt.

Verdingung.

Für den Neubau des Provinzial-Schulkollegiums zu Münster i. Westf. sollen die Zimmerarbeiten des Daches (rd. 50 Kbm.) vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind auf dem Neubaubüro während der Dienststunden einzusehen, können auch von dort gegen portofreie Einsendung von 1,50 M. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zeichnungen können gegen Einsendung von 3,00 Mark besonders bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebote für die Zimmerarbeiten zum Neubau des Provinzial-Schulkollegiums zu Münster i. W." versehen bis zum Freitag, 8. Septbr. 1911, vorm. 11 Uhr, an das Neubaubüro Heerdestraße 27 versiegelt und postfrei einzureichen.

Münster, den 23. Aug. 1911.

Kgl. Hochbauamt Münster I.

Ausschreiben

der Provinzial-Heilanstalt Warstein.

Für die Zeit vom 1. Oktbr. 1911 bis Ende März 1912 soll vergeben werden die Lieferung von annähernd:

1500 Klgr. Graupen (gew.),
900 Klgr. Griesmehl,
2000 Klgr. Zucker (Hut),
400 Klgr. Zucker (Würfel),
800 Klgr. Zucker (gem.),
2800 Klgr. Erbsen, trocken,
2500 Klgr. Linsen, trocken,
2400 Klgr. Bohnen, weiße, trocken,
400 Klgr. Rüböl,
46000 Klgr. Weizenmehl,
65000 Klgr. Roggenmehl.

Angebote und Proben mit der Bezeichnung „Submission auf Wirtschaftsbedürfnisse für die Heilanstalt Warstein" sind versiegelt bis spätestens

4. September 1911, 12 Uhr mittags,

hierher einzureichen. Um diese Stunde findet im Verwaltungsgebäude der Anstalt die Öffnung der Angebote öffentlich statt. Der Anbieter bleibt bis zum 20. September 1911 an sein Gebot gebunden. Die Lieferungsbedingungen sind auf der Kasse der Anstalt gegen Zahlung einer Gebühr von 0,50 Mk. (auch in Briefmarken) erhältlich.

Kartoffeln-Verkauf.

Mittwoch, den 30. August, nachm. 3½ Uhr, wird bei Frau Wwe. Gutspächter B. Rohlmann, Roxeler Chaussee, am Coesfelderkreuz:

1 große Partie roter Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kartoffeln-Verkauf.

Mittwoch, den 30. August, nachm. 5 Uhr, wird beim Herrn Hch. Frommelt, St. Mauritz:

1 große Partie roter Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kartoffeln-Verkauf.

Donnerstag, den 31. Aug., nachm. 4 Uhr, werden bei den Herren **Haarmann, Stammkötter** und **Schulte gt. Bußmann** an der Hammerchaussee

1 große Partie roter Kartoffeln in der Erde

in freiw. Auftrage verkauft. Anfang bei Herrn Haarmann der Gefitschule gegenüber.

Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kapitalien

suche ich auf städt. und ländl. Objekte in Höhe von 30 000 Mk., 22 000 Mk., 15 000 Mk., 9000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk. und 2000 Mk. Zinsfatz 4¼ bis 5 Prozent.

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Zum 1. Oktober zu vermieten:

1) eine Sechszimmerwohnung mit Garten,
2) eine Villa m. Garten (letztere auch verkäuflich).

Objekte liegen in der Nähe der Stadt Münster.

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Bauplätze evtl. mit Baugeld

werden durch den Unterzeichneten zu einem billigen Preise nachgewiesen an der Wolbecker-, Schiller-, Margarethen-, v. d. Tinnen- und Hubertistraße, Hohenzollern- und Hansaring usw.

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kleines Wohnhaus

in der Stadt Telgte zum 1. Oktober 1911 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

»» Wohnhaus ««

mit Stallung u. 1 Morgen Grund bei Kinderhaus, nahe der Bahnstation gelegen, ist zu verkaufen. Näheres

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Milchgeschäft

nebst Stadtkundschaft, sowie Handwagen und Düppen auf sofort zu verkaufen. Näh.

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Nachlaß-Verkauf.

Montag, den 28. August, morgens 10 Uhr, werden in den Anlagen der Wirtschaft **Fark** vorm. **Brüggemann, Alterssteinweg** 12, meistb. gegen bar in freiw. Auftr. verkauft:

hochfeine eich. Schlafzimmereinrichtung (2 Bettl. mit Matr. u. Heilk., Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachtschränkchen mit Marmorpl., 2türig. Kleiderschr., Spiegel, Regulator), Trumeau, Sofas mit Sesseln, Vertiko, div. Ausziehs- usw. Tische u. Stühle, 4 Bettl. m. Matr., Posten gut. Bettzeug, Steppdecken, 3 Kleider- und Leinenschränke, Uhren, Pult, 4 Spiegel, Bilder, Waschkommode, Eisschrank, 3 Nachtschränkchen m. Marmorpl., Barometer, 2 Dauerbrenner, Etageren, Badewanne, Mantelstock, Garderobenhalter, Lampen, Mangel, Kochherd, Anrichte, Küchentisch, Küchenschrank usw. usw.

Die Gegenstände sind gebraucht, in sehr gutem Zustande und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Anton Möllers.
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kartoffeln-Verkauf.

Dienstag, den 29. August, nachmittags 5 Uhr, wird b. Hrn. Gutsbesitzer H. **Schwermann, St. Mauritz:**

1 gr. Partie Up de date-, Industrie- und Magnum-Bonum-Kartoffeln

i. d. E. i. fr. Auftr. verkauft.

Anton Möllers.
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kartoffeln-Verkauf.

Dienstag, den 29. August, nachmittags 3½ Uhr, wird beim Herrn **Wilh. Bischoff**, Weseler-Chaussee, der Wirtschaft **Lichterbeck** gegenüber,

1 gr. Partie roter u. Magnum-Bon.-Kartoffeln

i. d. E. i. fr. Auftr. verkauft.

Anton Möllers.
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Wegen **Heizungsanlagen** zu verkaufen.

Oefen Königstraße 22.

Verkauf einer Villa.

Eine bei Münster i. W. gelegene Villen-Besitzung, die sehr bequem zu erreichen ist, soll zu diesem Herbst verkauft werden. Dieselbe umfaßt einen Grundkomplex von 2—3 Morgen und ist mit einem reizenden Gebäude bestanden. **Preis 27—32 000 Mk., je nach Größe.** Ernstliche Reflektanten werden gebeten, sich baldigst mit mir ins Einvernehmen zu setzen.

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kartoffeln-Verkauf.

Am Montag, 28. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, werde ich eine Partie rote u. Magn.-Bonum-Kartoffeln an der Kinderhäuser Chaussee gelegen, in der Erde verkaufen.

Heinr. Ruwe, Uppenberg.

Schöne und preiswerte

Bauplätze

am Zumsandeplatz und an der Zumsande-, Emdener-, und Overkamp-Straße unter kulanten Bedingungen zu verkaufen.

Felix Koesters,
Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Für

Kapitalisten.

Beschaffe gute 1. und 2. Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen für Kapitalisten kostenlos. Erbitte gefl. Geldangebote.

Felix Koesters,
Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Häuser

in allen Stadtteilen und Preislagen sind durch mich preiswert zu kaufen.

Felix Koesters,
Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Ein in allerbester Lage der Ludgeristraße gelegenes

Geschäftshaus

mit zwei großen Läden ist durch mich preiswert bei nicht zu hoher Anzahlung und sonstigen kulanten Bedingungen zu verkaufen.

Felix Koesters,
Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605

Zur Anfertigung von

Taxen

zwecks

Beleihungen, Auseinandersetzungen, Nachlaßregulierungen, sowie in

Vormundschaftsangelegenheiten

halte ich mich bestens empfohlen.

Felix Koesters,
beeideter Sachverständige für Mo- und Immobilien für den Amtsgerichtsbezirk Münster in Westf.
Paulstr. 12. Fernruf 605.

Zweite Hypotheken.

Suche für verschiedene gute Objekte gleich nach einer Sparkasse 5—7000 Mark zu 5% Zinsen. Gefällige Angebote erbittet

Felix Koesters,
Kommissionär, Münster, Paulstr. 12. Fernruf 605.

Gras-Verkauf.

Donnerstag, 29. August, abends 7 Uhr, soll das

Gras

in der zum **Gute Heidhorn** gehörigen Sonnenbornwiese, sodann die **Nachweide** in einzelnen Parzellen oder im Ganzen freiwillig verkauft werden.

Wilhelm Harling,
Hiltrup.

Krankheitshalber baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:

eine Dampfmühle und eine Bäckerei,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Wegen der guten Lage und nachweislich bedeutenden Frequenz sehr zu empfehlen. Das Werk eignet sich vorzüglich zu einer Nebenanlage, da Dampfkraft genügend vorhanden.

Offerten unter **R S 3415** an die Geschäftsstelle erbeten.

Verkauf.

In einer emporblühenden Industriestadt des Münsterl. ist ein günstig geleg. Grundstück (2 Straßenfr.), auf dem seit Jahren eine Möbelhandl. m. eig. Fabrikation (Dampfbetrieb) geführt wird, krankheitshalber zu verkaufen.

Anfragen unter **A G 7** an die Geschäftsstelle des Westfälischen **Volksfreundes** in Hamm (Westf.).

Hof-Verkauf.

Ein arrondierter Hof im Kreise Hörde belegen, zur Größe von ca. 70 Hektar, in sehr guter Kultur und mit guten Wirtschaftsgebäuden versehen, soll baldigst verkauft, evtl. auf längere Jahre verpachtet werden. Näheres durch den Unterzeichneten.

Schwerte, im August 1911.

Carl Hohenschwert.

Hotel-Verkauf.

Das altrenommierte Hotel

Westfälischer Hof

früher Lengeling

zu Paderborn

soll besonderer Umstände halber mit vollständigem Inventar

sofort

an tüchtige Fachleute unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Mit dem Hotel, enthaltend 45 Fremdenzimmer, ist ein gutgehendes Bier- und Wein-Restaurant verbunden.

Reflektanten wollen sich unter Angabe des Anzahlungskapitals wenden an

Lübbert.

Villa

in einem Landstädtchen mit bester Bahnverbindung, in der Nähe Münsters belegen, mit herrschaftl. 2stöck. Wohnhaus, enthaltend 10 Zimmern, Badezimmer, Veranda u. Balkon, Wasserleitung u. Warmwasserheizung; sowie schöner Garten, Geflügelhof u. Wagenremise, habe zum baldigen Verkauf an Hand.

Lübbert.

Geschäftshäuser

in den besten Lagen Münsters habe ich Auftrag zu verkaufen und gebe nähere Auskunft darüber.

Lübbert.

Herrschaftl. Einf.-Wohnhäuser,

an der **Hammer-, Josefs-, Heerdestraße u. Bohlweg** belegen, stehen durch mich zum Verkauf.

Lübbert.

Wohnhäuser.

Mehrere in der Altstadt belegene Besitzungen, für Handwerker passend, sollen unter günstigen Bedingungen durch mich verkauft werden.

Lübbert.

Kartoffeln-Verkauf.

Montag, den 28. Aug. cr., nachmittags 5 Uhr, werden b. Herrn Gutspächter **Theodor Peperhove** zu **Nienberge** — vis-à-vis Haus Spital —

5 Morgen roter u. Magn.-Bonum-Kartoffeln

in der Erde freiw. meistbietend verkauft.

Hermann Tendahl,
beeid. Auktionator, Roxel.

Gebäude-Verkauf zum Abbruch.

Herr Landwirt Bernard Ellefrett zu **Meckenbeck** Nr. 25 — unweit der Weseler Chaussee — beabsichtigt verziehungshalber seine sämtl. Hofesgebäude geteilt und im ganzen zum Abbruch zu verkaufen und zwar:

a) Wohnhaus, teils massiv, teils Eichensteinfachwerk, 60 Fuß lang, 30 Fuß breit;
b) Kornscheune aus Tannenholzfachwerk m. Rispelbretterbekleidung, 50 Fuß lang und 21 Fuß breit, sowie mehrere kleine Nebengebäude.

Die Gebäude eignen sich wegen guten Materials zum Wiederaufbau. Abbruch nach Übereinkunft. Näh. durch

Herm. Tendahl, Aukt.,
Roxel.

Schreinergerätschaften- und Inventar-Verkauf.

Am **Donnerstag, 31. Aug. ds. Js., nachm. um 4 Uhr** anfangend, werde ich in freiw. Auftrage des Schreinermeisters Herrn **B. Wienker** zu **Laer, Kreis Steinfurt**, wegen Aufgabe der Schreinerei:

1 Drechslerbank, 1 Kreissäge, 1 Pat.-Wäschemangel, 1 Partie eich. Bretter, mehrere Haufen Riegelpfähle, 1 Ofen mit Röhren, 1 Kochherd, 1 stein. Schwedentrog, 1 Schrank, 1 vollst. Bett 2c.

öffentlich meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen.

Sämtliche Sachen sind gebraucht, aber noch gut erhalten, und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Laer, den 26. August 1911.

Jodokus Bartelsheim,
vereid. Auktionator.

Geschäftshaus-Verpachtung.

In einem aufblühend. Orte im **Kreise Wiedenbrück** ist ein an der Hauptstraße und am Kirchplatz gelegen. **Geschäftshaus** umständehalber zu verpachten. Besonders eignet sich die Lage zu **Bäckerei, Konditorei oder Manufakturwaren-Geschäft.** Näheres bei

Goeke, Auktionator,
Rietberg.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage der Eigentümerin soll ein in der Nähe der Weselerstraße belegenes **Wohnhaus mit Hofraum und großem Hintergebäude** unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Dasselbe enthält Parterre, 4 Zimmer und Küche, 1. Etage, 5 Zimmer und Küche, Mansarde, 3 Zimmer und Küche und hat besonderen Zugang zum wohnbaren Hintergebäude. Größe 25 Ruten und ist die Besitzung sehr für Anstreicher oder anderweitigen Geschäftsbetrieb geeignet.

Nähere Auskunft erteilt

H. Bohr,
Ludgeristraße 60.

Besitzung

in der Neustadt hier belegen, mit 5 Wohnungen u. Einfahrt — Größe 44 Ruten — in welcher seit 50 Jahren Töpferei mit Kachelöfen u. Blumentopffabrikation betrieben, wegen vorgerückten Alters der Besitzer zu mäßigem Preise zu verkaufen.

Münster, 26. Aug. 1911.

H. Bohr,
Ludgeristraße 60.

Hotel-Verkauf.

In e. kath. Orte d. Münsterl. ist e. neues renov. **erstkl. Hotel** mit fast neuem Inventar für **60 000 Mk.** zu verkaufen. Anzahl. 10 000 Mk. Antritt nach Übereinkunft. Off. u. **JD 6311** bef. **Rud. Mosse**, Berlin S. W.

Beste Geschäftslage in Ostbevern.

Frau Witwe Loddenkötter hat mich wegen Sterbefalls ihres Mannes beauftragt, ihr in sehr günstiger Lage in Ostbevern an der Provinzial-Chaussee und der zum Bahnhof führenden Brock-Chaussee liegendes

Eckgrundstück

nebst aufstehenden Gebäulichkeiten zu verkaufen.

Wegen der sehr günstigen Lage wäre das Anwesen passend für Bauunternehmer 2c; auch können einzelne Bauplätze abgetrennt verkauft werden. Angebote sind bis zum 1. September ds. Js. an den Unterzeichneten zu richten.

Carl Osthoff,
vereid. Aukt., Sassenberg.

Wassermühle.

Habe in der Stadt **Höxter** in bester Geschäftslage

1 Wassermühle,

bestehend aus 1 Walzenstuhl und 3 Mahlgängen, mit Reinigung, großen Gebäuden, Stallungen usw., unter sehr günstigen Bedingungen unterhändig zu verkaufen. Als Anzahlung genügt ca. 10 000 Mk. Nähere Auskunft wird gern erteilt.

Theodor Beckers,
beeid. Auktion., **Paderborn.**

Inventar-Verkauf.

Am **Donnerstag**, den 31. d. Mts., **vormitt. 10 Uhr, werde** ich im freiw. Auftrage des Herrn **Frhrn. von Heyden** zu **Haus Schwickering** b. Rorup wegen Fortzuges daselbst an Ort und Stelle:

3 vollständ. Betten, 2 zweischläfige Bettladen, sowie Mangel, Nähmaschine, Grasmäher, verschiedene Haus- und Küchengeräte, ferner 1 Eßservice, verschied. schöne Porzellan- und Nippsachen, 1 größeren Posten Bücher und Zeitschriften, 7 Gewehre (2 mit aufgepflanzt. Bajonett, für Dekorationszwecke), 1 Handkartoffelpflug, 1 fast neuer eichen. Schreibtisch mit Stuhl, 1 Sofa, 1 Aquarium, 3 ausgestopfte Füchse, verschiedene gute Tische u. Stühle, Schränke, Kommoden, Bilder, Spiegel, Wärmeflaschen usw. usw.

öffentlich meistbietend gegen Kredit resp. Bürgschaft verkaufen. Die Sachen können eine Stunde vorher besichtigt werden.

P. Darup.

Kartoffeln-Verkauf.

Am Montag, den 28. Aug., nachm. 3 Uhr, werde ich Kinderhäuser Esch, früher Tenkhoff:

eine große Partie roter Kartoffeln in der Erde

meistbietend verkaufen.

Franz Horstmann.

Für sofort oder später

»» Wirtschaft ««

mit Ackerwirtschaft zu kaufen od. pachten gesucht. Offerten u. **L L 3390** an die Gesch.



Besitzung

in gr. Kirchdorfe, Kreis Wiedenbrück, sehr geeignet für **Stellmacher** oder **Schmiede**, da keiner am Platze, sofort zu verkaufen evtl. zu verpachten.

Näheres durch a3a

Fritz Berglar, Lippstadt.

Gemischtes a3a

Warengeschäft

in gr. Kirchdorfe, Kr. Wiedenbrück, **schönes Geschäftshaus**, mit ½ Morg. gr. Garten, direkt an kath. Kirche sofort od. spät. preiswürdig **zu vermieten** evtl. zu verkaufen. Näheres durch

Fritz Berglar, Lippstadt.

»» Kolonat ««

zur Größe **von ca. 266 Morgen Sandboden**, davon ca. 20 Morgen bestanden mit Eichern, zu Gruben- und Bauholz tauglich, u. ca. 12 Morgen Eichenbestand, mit guten Gebäuden, habe ich zum Verkauf an Hand. Preis zirka 72 000 Mark. Anzahlg. nach Übereinkunft.

A. Klug, Commissionair.

»» Kolonat ««

zur Größe **von ca. 58 Morgen, bester kleefähiger Boden**, mit fast neuen neuzeitlich eingerichteten landwirtschaftl. Gebäuden habe ich zu verkaufen. Preis und Anzahlungsbedingungen günstig.

A. Klug, Commissionair.

Kolonat, ca. 55 Morg.,

vorzügl. Mergelboden, mit guten Gebäuden, 4 Kilometer von einer Gymnasialstadt, 5 Min. von kathol. Kirche und Schule, 30 Min. von 2 Bahnstationen, hart an einer Chaussee, am Wasser belegen, habe ich zum Verkauf an Hand. Preis billig. Anzahlung nach Übereinkunft.

A. Klug, Commissionair.

Gastwirtschaft hart am Bahnhof

einer Stadt des Münsterlandes für 27 000 Mk. fest,

Gastwirtschaft mit kl. Saal, in welchem viele Festlichkeiten abgehalten werden, für 28 000 Mark fest, mit vollem Wirtschaftsinventar,

Altrenommiertes Gasthaus, Preis ca. 50 000 Mk., zu verkaufen. Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair.

»» Villa ««

modernes Zweifamilienhaus, **mit 2½ Morgen Grundbesitz,** davon 1 Morgen Obstgarten, habe ich zum Verkauf an Hand. Preis 35 000 Mk. fest bei 10 000 Mk. Anzahlung. Lage schön, bei einer Stadt des Münsterlandes. Gefäll. Anfragen zu richten an

A. Klug, Commissionair.

Geschäfts- und Wohnhäuser

in allen Stadtgegenden Münsters und an vielen anderen Orten habe ich preiswert, teils sehr billig, zu verkaufen

A. Klug, Commissionair.

Zu kaufen gesucht:

Mehrere **Villen** mit Gärten oder größerem Grundbesitz, nicht sehr weit von Münster. Gefl. Angebote erbittet

A. Klug, Commissionair,
Hoppengasse 1/2, am Neupl.
— Fernruf 1653. —

» Geschäftshaus «

in einem lebhaften Ort des Münsterlandes, nahe Münster, habe ich zum Verkauf an Hand. Dasselbe eignet sich seiner vorzügl. Lage wegen, hart am Kirchpl. u. an zwei Hauptverkehrsstraßen, ganz besonders zur Einrichtung e. feinen Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfts, verbunden mit Drogerie. Am Platze ist keine Konkurrenz vorhanden. Die Rentabilität eines solchen Geschäftes ist zweifellos sicher. Nähere Auskunft bereitwilligst durch

A. Klug, Commissionair
Münster i. W.
Hoppengasse 1/2, Fernruf 1653.

Osnabrück.

Am Bahnhof und Hauptgeschäftsstraße

gelegen, vorteilhaft geschnittene

Bauplätze

für Mk. 13—, 28—, per qm unt. günstigen Bedingungen **zu verkaufen durch**

Eckenberg & Co., Hannover.

Bauplatz

an der Wolbeckerstr., 18 Meter Front, billig zu verkaufen. Näh. Achtermannstraße 14. w2a

---

Guterhaltener

Jagdwagen

billig abzugeben. w2a
Spiekerhof 12.

Reit- u. Wagenpferd.

Rappe, 6jähr., stadtsicher, ein- und zweispännig gefahren, preiswert abzugeben. Off. d. **J 7279** an die Ann.-Exped. **Aug. Rolef**, Markt 37. w2a

---

Ein gebrauchtes, sehr gut erhaltenes

Gig mit Verdeck

steht zu verkauf. Näh. Gesch.

Grundstücke-Verkauf.

Am 11. Sept., vorm. 10 Uhr anfangend, sollen in freiwill. Auftrage des Rentners Hrn. **Carl Humann** zu **Bad Orb** in der Wirtschaft **Dessen** hier nachstehende Grundstücke:

1. **Emsesch** vor dem Emstor, zus. groß 4 Hektar 98 Quadratmeter,
2. Schmale Horst, groß 52 Ar 47 Quadratmeter,
3. Stadtfeld, groß 33 Ar 35 Quadratmeter,
4. **Am Gronenweg**, groß 60 Ar 17 Quadratmeter, vor dem Steintor,
5. Siekmannskamp, groß 77 Ar 08 Quadratmeter, an d. Alverskirchen. Chaussee
6. Dahlmöllerskamp, jetzt offene Gärten, sofort am Steintor, groß 1 Hektar 05 Ar 08 Quadratmeter,
7. Oldenhagen, Garten, gr. 6 Ar 28 Quadratmeter,

öffentlich meistbietend in verschiedenen Parzell. zum Verkauf ausgesetzt werden.

Telgte, den 21. Aug. 1911.

Anton Gerdemann,
Steinstr. 177.

Achtung Landwirte!

Guts- u. Köttereien-Verkauf.

Ich habe in **Schapen** Eisenbahnstation Beesten ein **Gut in Größe von 160 Morgen** zum Verkauf. **Bester Sandboden**, vorzügliche Lage, gute Gebäude, **direkt an Chaussee** und nur 10 Minuten von Kirche und Schule entfernt. Preis 50 000 Mark.

Ebendaselbst

3 Köttereien je 50 Morgen groß in **gutem Kulturzustande**, Preis à 20 000 Mark.

Katholische Reflektanten, die entsprechende Anzahlung zu leisten vermögen, können Lageplan bei mir einsehen.

Carl Linneborn, Münster, Telephon 2030. Königstr. 32.

Kartoffeln-Verkauf.

Am Dienstag, den 29. Aug., nachm. 4 Uhr, soll eine **Partie roter u. Magnum-Bonum-Kartoffeln,** an der Kinderhäuser Landstraße belegen, der **Ww. H. Schemmel** gehörend, in der Erde meistbietend verkauft werden.

Kartoffeln-Verkauf.

Am Dienstag, den 29. Aug., nachm. 4 Uhr, werde ich eine **große Partie roter und Magnum-Bonum-Kartoffeln** Coesfelder-Kreuz gelegen, in der Erde verkaufen.

B. Elvering.

Zimmer-Einrichtung,

Salonschrank, grüne Garnitur (Sofa, 2 Sessel), Teppich, Tisch, 4 Stühle, Trumeauspiegel (Satin-Nußbaum), wie neu, für 350 Mk. sofort zu verkaufen. Besichtigung vormittags.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Kath. Architekt, 30 Jahre alt, mit Vermög., selbständig (gute Existenz), sucht die Bekanntschaft einer gut erzogenen Dame aus bürgerlicher oder landwirtschaftlicher Familie zwecks

Heirat.

Vermögen erwünscht.
Strengste Diskretion.
Offerten unter **J J 3310** an die Geschäftsstelle.

Heiratsgesuch.

Ein Kgl. Ober-Bauführer, kath., 25 J., an einer hiesigen Behörde auf Lebenszeit angestellt, von normaler Erscheinung und sehr ruhigem u. gutem Gemüt, sucht, da es ihm wegen Zeit u. seines stillen zurückhaltenden Wesens an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit einer hübschen, kath., jung. Dame in den 20 Jahren zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Selbiger hat ein noch steig. Einkommen von 4300 Mk.

Off. sind mit Verhältnisangabe, wenn möglich mit Bild, welches dann, nicht gefall. retourgeschickt wird, zu richten unter V 7197 an die Ann.-Exped. **A. Rolef**, Markt 37. a26

Heirat!

Suche für Anverwandte, Fräulein im Alter von 31 Jahren, kath., gesetzte Figur, von angen. Wesen u. Aussteuer, mit Aussteuer, die Bekanntschaft eines anst. kath. Herrn in ungefähr gl. Alter zwecks sp. Heirat. Nur ernstgem. Anfragen wolle man unter Beifügung der Photographie an die Geschäftsst. ds. Bl. u. **K L 3409** senden. Diskretion Ehrensache!

Einheirat

wünscht kath., kapitalkräft. Gutsbesitzersohn, stattl. Erscheinung, Anfang der 30er. b(26

Offerten mit Bild unter **P P 3294** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

---

4 Aktien

d. Westdeutschen Vereinsbank sof. zu verkaufen. Angeb. u. **H J 251** an die Geschäftsst.

6000 Mark Kapital

als Hypothek auf ein Geschäftshaus in guter Lage Münst. gesucht. Näh. durch

Becker & Bollmann,
Münster i. W.,
Hagedornstraße Nr. 20, 1. Et.

---

12 000 Mark

Hypotheken-Kapital zur 1. u. 2. Stelle zu vergeben durch das Kommissionsgeschäft

Becker & Bollmann,
Münster i. W.,
Hagedornstraße 20, 1. Etage.

---

20 000 Mark

auf eine Besitzung an erster Stelle zu leihen gesucht.

Offerten unter **M M 3391** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3000 Mk.

2. Hyp. 5% Zinsen z. 1. Sept. od. 1. Oktbr. von pünktl. Zinszahler gesucht. Off. u. **O O 3354** an die Geschäftsstelle. a2b

---

4 Proz. Zinsen

für Einlagen in jeder Höhe bei täglicher Verzinsung.

Städtische Sparkasse Gronau i. W.
(mündelsicher).

Bank-Konto:
Landesbank, Münster.
Postscheck-Konto: Cöln 9450.

Habe 20 000 M., suche II. Hypotheken dafür. Vermittelung zwecklos. Off. unt. **M M 234** an die Geschäftsst.

4000 Mk. von pünktl. Zinszahler zum 1. Okt. ges. Off. u. **T T 240** an die Geschäftsst.

---

500 Mk. geg. gute Sicherh. u. d. Zinsen z. l. zu leihen ges. Off. u. **A B 344** Gesch.

DEUTZER MOTOREN

Sie dreschen billig mit Deutzer Motoren und Motorlokomobilen

Einfache Bedienung
Keine lästigen Kohlen- u. Wasserzufuhren



Man verlange Prospekte.

GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ Filiale MÜNSTER Bahnhofstr. 32

Herr sucht guten Mittag- u. Abendtisch in nur besserem Hause. Altstadt od. Warendorferviertel. Off. m. Preisangabe u. näh. Angaben u. **W W 201** an die Gesch.

Motorrad.

Guterhalt. Motorrad, 8 PS., fast neu, umständehalber billig **zu verkaufen.**
Stubengasse 7.

Bekanntmachung.

Infolge der Zulassung der

Königlich. Seehandlung (Preußische Staatsbank)
Berlin W 56, Markgrafenstraße 46a

als Hinterlegungsstelle für das Heiratsgut der Offiziere pp. haben wir für die Depots, betreffend das

Heiratsgut der Offiziere pp.

besondere Bedingungen aufgestellt, die zugleich eine Darstellung dessen, was zu geschehen hat, enthalten. Die Aufbewahrungsgebühr ist der allgemein gültigen Depotgebühr der Seehandlung gleichgestellt. Auf Ansuchen werden die Bedingungen kostenlos übersandt.

Berlin, im August 1911.

Königlich. Seehandlung (Preußische Staatsbank)

Saatgetreide,

von der Landw.-Kammer anerk., daher Frachtermäßigung.

Petkuser Roggen, a. mittl. Boden gewachsen,
Prof. Heinr. Roggen, lagerfst., v. mittl. u. schwerst. Bod.,
Erivener Weizen 104, winter- und lagerfest.

Roggen	bis 500 kg	I. Abs.	22 Mk.,	II. Abs.	21 Mk.	à 100 kg.
„	„ 1000 „	I. „	21 „	II. „	20 „	„ „
Weizen	„ 500 „	I. „	25 „	II. „	23 „	„ „
„	„ 1000 „	I. „	24 „	II. „	22 „	„ „

empf. in plomb. Säcken à 1 Mk. ab Station Selm unter Nachnahme **Domäne Piekenbrock** b. Nordkirchen, Saatgutwirtschaft. r3a

---

Großer

Wirtschafts-Inventar-Verkauf.

Am **Dienstag, den 29. August, vormittags 9½ Uhr** anfangend, soll im freiwilligen Auftrage des Herrn **Aug. Fark — früher Krampe — Alter Steinweg Nr. 12,** dessen Gesamtwirtschafts-Inventar öffentlich gegen bar versteigert werden, als:

1 Billard mit Zubehör, ca. 250 Stühle, 60 Tische, Bänke, Theke mit Säule (Majolika), 400 Gläser, Streichholzständer, Figuren, große Hängelamp

Vergleichen Sie

meine Einrichtungen von 500 Mark mit anderen, die 600—700 Mark kosten
„ „ „ 1000 „ „ „ „ 1200—1300 „ „
„ „ „ 1700 „ „ „ „ 1900—2000 „ „

alsdann gelangen Sie zu dem Resultat, dass es mir möglich ist, durch den riesengrossen Ein- und Verkauf, auch eigener Fabrikation, wirklich gut gearbeitete Waren zu so staunend billigen Preisen zu verkaufen.

Langjährige schriftliche Garantie. Kostenlose Aufbewahrung. Zwanglose Besichtigung.

Westfälische Betten- und Möbel-Industrie

Bielefeld. **F. MERTENS, Münster,** Hamm.

Ludgeristrasse 34.

Verreist
bis zum 13. Septbr.
Dr. Petri.
Vertreter:
Dr. Vonnegut,
Salzstr. 35. 12a

Von der Reise zurück.
Dr. Meurer,
Katthagen 15. a2a

Evang. Trinkerfürsorgestelle
Sprechstunden: Dienstags, 4½—5½ Uhr nachmitt.
Münster, Brüderstr. 20.

Dortmunder Kind'l.

Heute, Sonntag:
Frühschoppen-, Nachmittags- und Abend-Konzert.

Emil Staegemann,
Humorist und Vortragskünstler.

Männer-Gesang-Verein
„Melodia".

Heute, Sonntag, den 27. Aug.:
Familienfest
beim Wirt Vogt in Hiltrup.
Damen- und Kinderspiele.
-- Ball. --
Unsere inaktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind frdl. eingeladen.
Der Vorstand.

Kriegerfest zu Havixbeck
am Montag, den 28. August im Saale des Gasthofs Beumer Anfang des Festballes 6 Uhr. 9 Uhr großes Feuerwerk.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Glovenbeck.

Am Sonntag, den 27. Aug. nachmittags 3½ Uhr
großes Preisschießen
beim Wirt Aug. Pelkum (Bakenhoff); wozu Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Konservatorium d. Musik.
Sonntag, d. 27. August, abends 8½ Uhr, a2b
im Zoolog. Garten:
— Zum letzten Mal: —
Mein Leopold,
Volksstück in 6 Aufzügen. a2b
Num. Pl. 80 Pfg., unnum. Pl. 50 Pfg. bei Bisping, im Konservatorium u. an d. Abendkasse. Kassenöffnung 8 Uhr.

Linnenbrinks Konzertgarten.

Sonntag, d. 27. August 1911, abends 8¼ Uhr:
Großes
Militär-Konzert
der Infanterie-Kapelle.
Leitung: Herr Musikmeister Günzel. a2b

Café-Restaurant
„Zur Schleuse".

Sonntag, d. 27. Aug. 1911, von 3½—7½ Uhr:
- Großes Konzert -
der Stadtkapelle.
ff. Kaffee u. selbstgeback. Bauerntorten u. Gebäck.
Eintritt 10 Pfg.

Krieger-Verein Münster.

Der Kamerad der 2. Komp.
Heinrich Haurand
wird am Montag, den 28. d. M., nachmittags 3½ Uhr, von der Eilgut-Rampe (Schillerstraße) aus beerdigt.
Der Vorstand.

---

†
Das Sechswochenamt für den seligen Herrn Direktor
A. Rüsthaus
findet am Mittwoch, den 30. August, in der Servatii-Pfarrkirche morgens 9 Uhr statt.

Die **Riesennachfrage** nach **August Rolef's** Münster Losen kommt von den äußerst günstigen Gewinn-Aussichten die diese Lotterie bietet.
Beste und nächste 1 Marks-Lotterie der Welt.

Ziehungstage 4 Tage.

Muß jeder spielen!
Gew. Mkw. 35000,00
Hauptgew. 10000,00
5000,00
Münster Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Nur noch wenige Tage, Ankauf eilt sehr!
Posener Lose 2.20 Mk. 11 Lose 22 Mk.
60000 Mark
30000 bar
10000 ohne Abzug.
Düsseldorfer Lose à 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.
15000 Mkw.
10000 „
5000 „

Alle 3 Lose zusammen inkl. Porto und Liste 4.40 Mark, Nachnahme 25 Pfg. mehr, sonst Porto und Liste je 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet
Lose-General-Debit
Aug. Rolef,
Münster i. W.
Altbekannte Glückskollekte
Prinzipalmarkt 37
Fernsprecher 235
Telegr.-Adr.: „Geldquelle".

Schuhmacher-Innung Münster.

Ausstellung auf dem Schützenhof
am Sonntag, Montag und Dienstag dieser Woche.
Eintrittspreis am Sonntag 50 Pfg., am Montag und Dienstag je 30 Pfg. à Person.
An allen drei Tagen nachmittags
Gartenkonzert
Auf den am Sonntag nachmittag stattfindenden Vortrag des Chefarztes der Häfferstiftung Herrn Dr Becher über
„den Bau des menschlichen Fußes und seine Beschuhung"
wird besonders aufmerksam gemacht.
Zu diesem Vortrage haben die Eintrittskarten Gültigkeit.
Der Vorstand.

Krause & Schemmer
Büchsenmacher
Bogenstr. 13 Münster i. W. Bogenstr. 13
Telephon 816.
Waffen, Munition, Jagdgeräte, Raubtierfallen.
Doppelflinten mit Hähnen
Selbstspannerflinten, auch mit Ejektor
Automatische Flinten
Büchsen, Drillinge, Büchsflinten,
Doppelbüchsen,
feinstes Suhler Fabrikat.
Reparaturen in eigener Werkstatt.

---

ca. 300000 Stk. Zigarren,
darunter grosse Posten Hamburger Qualitätsmarken,
zu jedem annehmbaren Gebot.
Seltene Gelegenheit für Händler und Wirte.
Garantie für Qualitätsware, da Nichtgefallendes zurückgenommen wird.
Verkaufslokal: Prinzipalmarkt 5, im „König von England".

?? „Siegeslauf" ??
ist auf der
Ausstellung Münster
(im Schützenhof)
vom 26. bis 31. August.
Stand Nr. 8.

Quabeck's Handelsschule
Norbertstraße 1, Ecke Weselerstraße.

Der Unterricht wird von praktisch und akademisch gebildetem Handelslehrer von der Handelshochschule in Cöln erteilt.
Einzel-Unterricht in allen Handelsfächern.
Mäßiges Honorar. 12b
Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen billigst.

Nächste Woche Ziehung.
Posener Lose à 2 M. 11 Stück 20 Mk.
60 000
30 000
10 000
bar Geld. w7b
Porto u. Liste 30 Pfg., versend. Amtenbrink, Cöln und
Albert Sevin Ww.
Münster i. W., Rothenburg 4.
Der 1. Hauptgewinn der Metzer Lotterie von 100 000 Mk. fiel auf No. 87660 in unsere Glückskollekte.



Großes Lager



in nur selbstverfertigten **Wagen**
Heinrich **Röer,**
Wagenbauer,
Mauritzstraße 7-8

Laut notarieller
Beglaubigung
habe ich über 3000 Reflekt. f. allerh. Geschäfte, Grundst., landwirtsch. u. gewerbl. Betriebe vorgem. u. werden solche immer mehr und mehr neu
beschafft
weshalb ich für alle mir übertragenen Objekte jederzeit
Käufer und Teilhaber
sofort nachweisen kann. Abschlüsse schon innerh. wenig. Tage erzielt. Meine Bedingungen sind kulant. Verlangen Sie kostenfreien Besuch.
E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. Dresden, Leipzig, Hamburg, Hannover.

Erstkl. Pianinos
von 400 Mk. an in großer Auswahl von 16 nur erst. Firmen sowie eigenes Fabrikat mit doppel-hohlem Resonanzboden liefert billigst e8c
Fritz Riesenbeck,
Pianobau-Anstalt
Bogenstr. 13.

MARGARINE.
Leistungsfähige Margarine- und Pflanzenbutter-Fabrik mit vorzüglichen Erzeugnissen sucht zur Einführung ihrer Ware für das Münsterland einen
tüchtigen Vertreter
gegen hohe Bezüge. Es wollen sich nur solche Herren melden, die Erfolge zu verzeichnen haben. Offerten unter G G 3424 mit Angabe des Umsatzes an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Heute morgen entschlief in Bochum nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater.
Oberbahnhofsvorsteher Rechnungs-Rat
H. Haurand.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Münster, den 25. August 1911
Paul Haurand
Walter Haurand
Else Haurand
Alwin Haurand.
Die Beerdigung findet statt am Montag nachmittag 3½ Uhr von der Eilgut-Rampe, Münster i. W. aus.

Gut. Kaufmann D. Sohn
Bank- und Effektengeschäft,
Mülheim-Ruhr.
Fernsprecher 81, 82 u. 83.
Telegr.-Adr. Kaufmann Sohn. Reichsbank-Giro-Conto.

An- und Verkauf von Kuxen, Obligationen, Bohranteilen etc. etc.
der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.

Abteilung für Actien ohne Börsennotiz.

Ständige Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.

Ausführung von Börsenaufträgen auf
Zeit, Kassa und Prämien
an allen deutschen und den maßgebendsten ausländischen Börsen zu kulantesten Bedingungen. b(*

Gute trockene
Torfstreu
aus der Gräfl. v. Landsbergschen Torfstreufabrik liefert
zu billigsten Preisen
Jos. Filbry Wwe.
Generalvertreter für das Münsterland u. umliegende Bezirke. 4b
Münster i. W. Telephon 122.
Vertreter für alle Plätze gesucht.

Ganz vorzügl. hiesiges
Rauchfleisch
(Hastfleisch, Nagelholz)
— jetzt bester Aufschnitt —
B. Hagedorn,
Aegidii- und Schützenstr. - Ecke.

Kleiner w. Kochherd zu verk. Gartenstr. 51, part.

Taffetband
Reine Seide
15 cm breit
3 mtr. Mk. -.95
alle Farben.
J. W. Joanning.

Auf nach Greven!
Sonntag, den 27. August: Kirmes.
Montag, den 28. August: Kirmesmarkt.
Zur Rückfahrt in der Richtung nach:
Münster am Sonntag Sonderzug abends 11⁰⁶ ab Greven,
Rheine fahrplanmäßiger Zug abends 11¹³ ab Greven.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 7 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Gutsbesitzer Theodor Reusmann
Gertrud geb. Froning
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mehrmals gestärkt durch die Tröstungen der hl. Kirche und durch einen frommen Lebenswandel, im 60. Lebensjahre, ruhig und sanft im Herrn.
Nottuln, Schapdetten, St. Franziskushospital Münster und Düren (Rhld.), den 26. August 1911.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag morgens 9 Uhr in Schapdetten; gleich darauf das feierliche Seelenamt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.